© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.ooegeschichte.at

Monographie der Gattung Pezomachus Grv.

Von

Arn. Foerster

in Aachen.

(Schluss.)

Die Männchen der Gattung Pezomachus, welche nicht ohne Zwang und ohne die nöthige Sicherheit sich mit den oben beschriebenen ♀ verbinden liessen, habe ich daher gesondert als eigne Arten aufgestellt, um es der Zeit und späteren Nachforschungen zu überlassen das Getrennte wieder zu verbinden. Um die Bestimmung derselben zu erleichtern, habe ich die hier folgende analytische Tabelle entworfen, welche aus genauer und wiederholter Untersuchung aller betreffenden Arten hervorgegangen ist. Ich habe zuerst 4 Hauptabtheilungen aufgestellt und zwar folgende:

I. Der Mittelleib ohne Schildchen. — Spec. 159—164.

II. Der Mittelleib mit einem deutlich abgesetzten Schildchen, das 1ste Segment mit sehr stark vorspringenden Knötchen. — Spec. 165—171.

III. Der Mittelleib mit einem deutlich abgesetzten Schildchen, das 1ste Segment mit mässig stark vorspringenden Knötchen. — Spec. 172—179.

IV. Der Mittelleib mit einem deutlich abgesetzten Schildchen, das 1ste Segment ohne vorspringende Knötchen. — Spec. 179—201.

Möglicherweise können zwischen den drei letzten Ab-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

theilungen Uebergänge stattfinden, für die hier beschriebenen Arten reichen diese Abtheilungen jedoch aus und bei einiger Uebung wird man wohl das Rechte treffen oder nöthigenfalls in zweien Abtheilungen die Untersuchung anstellen. Es hat diese Aufstellung von 4 Abtheilungen den Vortheil, dass sich nun die übrigen Merkmale leichter zu Unterabtheilungen verwenden lassen, und die Untersuchung dadurch bedeutend abkürzen.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Ad. I. Der Mittelleib ohne Schildchen. — Spec. 159—164.

a. Das erste Segment ohne vorragende Knötchen.

b. Der Kopf schwarz { das 1ste Segment ganz schwarz 159. egregius.
das 1ste Segment ganz roth 160. Heydeni.

bb. Der Kopf dunkel kastanienbraun . . 161. filicornis.

aa. Das 1ste Segment mit vorragenden Knötchen.

c. Die abschüssige Stelle des Metathorax bloss in den Seiten mit einer schwachen Spur der Querleiste . 162. Nomas.

cc. Die Querleiste in den Seiten recht scharf vorspringend.

d. Die Querleiste bloss in den Seiten scharf vorspringend 163. evidus.

dd. Die Querleiste an der ganzen abschüssigen Stelle scharf 164. subtilis.

Ad. II. Das 1ste Segment mit scharf vorspringenden Knötchen. — Spec. 165—171.

a. Der Kopf klein, nicht viel breiter als der Mittelleib 165. microcephalus.

aa. Der Kopf viel breiter als der Mittelleib.

b. Die Beine mehr oder weniger braun.

c. Die abschüssige Stelle mit scharfer Querleiste 166. fusculus.

cc. Die abschüssige Stelle ohne Spur einer Querleiste 167. ocissimus.

bb. Die Beine rein rothgelb.

d. Das 1ste Segment hinter den Knötchen leicht eingeschnürt 168. constrictus.

dd. Das 1ste Segment hinter den Knötchen nicht eingeschnürt.

e. Die Querleiste des Metathorax nur in den Seiten scharf und deutlich . . . . 169. Winnertzii.

ee. Die Querleiste überall scharf und deutlich.

f. Die abschüssige Stelle des Metathorax etwas kürzer als der Rücken desselben . . . 170. lustrator.

ff. Die abschüssige Stelle länger als der Rücken des Metathorax . . . . . 171. decurtatus.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ad. III. Das 1ste Segment mit mässig vorspringenden Knötchen. Spec. 172—179.

a. Die Beine schwarzbraun . . . 172. anguinus.

Download unter www.biologiezentrum.at, download www.ooegeschichte.at

aa. Die Beine gelb oder rothgelb.

b. Die Querleiste des Metathorax bloss in den Seiten vorspringend . . . . . 173. ambulans.

bb. Die Querleiste umgibt die abschüssige Stelle überall.

c. Die Querleiste äusserst schwach . . 174. pallipes.

cc. Die Querleiste überall scharf.

d. Die 2 ersten Segmente rein rothgelb.

e. Das 3te Segment roth mit brauner Querbinde 175. procursorius.

ee. Das 3te Segment schwarz . . 176. erythropus.

dd. Die 2 ersten Segmente mehr oder weniger bräunlich.

f. Die abschüssige Stelle niedrig . . 177. doliopus.

ff. Die abschüssige Stelle hoch.

g. Der Metathorax ganz schwarz . . 178. elaphrus.

gg. Der Metathorax roth, bloss die Brustseiten schwarz 179. insidiosus.

Ad. IV. Das 1ste Segment ohne vorspringende Knötchen. — Spec. 180—201.

a. Der ganze Körper stark fadenförmig verlängert 180. linearis.

aa. Der Körper breiter.

b. Der Hinterleib ganz zerstreut behaart.

c. Die abschüssige Stelle hat bloss in den Seiten eine Spur der Querleiste . . . . 181. microstylus.

cc. Die abschüssige Stelle überall mit scharfer Querleiste 182. indagator.

bb. Der Hinterleib nicht ganz zerstreut punktirt und behaart.

d. Der Kopf kastanienbraun . . . 183. inspector.

dd. Der Kopf schwarz.

e. Der Hinterleib schwarz, wenigstens kein Segment ganz oder vorherrschend roth oder rothgelb.

f. Der Mesothorax zum Theil roth.

g. Das 2te Segment bloss am Vorder- und Hinterrande scharf begränzt rothgelb, der mittlere Theil schwarzbraun oder schwarz.

h. Das 1ste Segment bis zu den Knötchen allmählich und schwach, hinter denselben aber etwas stärker, und bis zur Spitze gleichförmig erweitert 184. migrator.

hh. Das 1ste Segment von der Basis bis zur Spitze gleichmässig erweitert . . 185. versatilis.

gg. Das 2te Segment rothgelb, mit braunen Flecken,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

i. Der bioter den Knötchen liegende Theil des 1sten Segments in der Mitte leicht eingeschnürt 186. solitarius.

ii. Dieser hintere Theil nicht eingeschnürt 187. ageletes.

ff. Der Mesothorax schwarz.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download www.ooegeschichte.at

k. Alle Segmente am Hinterrande roth 188. marginatus.

kk. Nicht alle Segmente am Hinterrande roth.

l. Das 1ste Segment von der Basis bis zu der Region der Knötchen allmählich aber schwach, hinter denselben stärker erweitert mit parallelen Seiten 189. melanophorus.

ll. Das 1ste Segment von der Basis bis zur Spitze allmählich aber schwach erweitert.

m. Die Tarsenglieder der hintersten Beine bräunlich, bloss an der Basis und Spitze roth 190. tachypus.

mm. Bloss das letzte Fussglied der hinteraten Beine an der Spitze bräunlich . 191. rusticus.

ee. Der Hinterleib hat wenigstens ein Segment ganz o der vorherrscheod roth oder rothgelb.

n. Die abschüssige Stelle mit sehr schwacher Querleiste.

o. Die beiden 1sten Segmente rothgelb 192. imbecillus.

oo. Bloss das erste Segment roth.

p. Das 1ste Segment bis zu den Knötchen allmählich, hinter denselben stark erweitert, daher an der Spitze breit . 193. navus.

pp. Das 1ste Segment von der Basis bis zur Spitze allmählich und schwach erweitert, daher an der Spitze schmal 194. prudens.

nn. Die abschüssige Stelle mit scharfer Querleiste.

q. Kein Segment ganz rein rothgelb, und ohne Beimischung von brauner Farbe 195. convenicns.

qq. Bloss das 1ste Segment rein rothgelb.

r. Das 1ste Segment von der Basis bis zu der Region der Knötchen allmählich erweitert, hinter denselben stärker, die Fühler fast bis zur Spitze rothgelb 196. histrio.

rr. Das 1ste Segment von der Basis bis zur Spitze allmählich erweitert, die Fühler nach der Spitze hin bräunlich.

s. Der Mittelleib vorherrschend rothgelb 197. fugitivus.

ss. Der Mittelleib vorherrschend schwarzbraun.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

t. Die abschüssige Stelle hoch und das 2te Segment vorherrschend schwarz 198. secretus.

tt. Die abschüssige Stelle niedrig und das 2te Segment vorherrschend roth 199. violentus.

landeskulturdirektion Oberösterreich; download unter www.biologiezentrum.at

qqq. Die 2 ersten Segmente rein rothgelb.

v. Die Fühler bis zur Spitze rothgelb 200. tentator.

vv. Die Fühler nach der Spitze hin bräunlich . . . 201. dysalotus.

159. *Pez. egregius* m.

Rothgelb mit schwarzem Kopf, der Hinterleib vorherrschend schwarz, das 3te Segment ganz, das 4te an allen Rändern rothgelb; der Mittelleib ohne Schildchen, der Metathorax ohne Querleiste?; der Hinterleib auf den 4 ersten Segmenten mehr oder weniger deutlich runzlig, auf den folgenden glatt; das 1ste Segment mit deutlich vorspringenden Knötchen. ♂. Lg. fast 2½ Lin.

Der ganze Kopf runzlig, nicht dicht aber deutlich punktirt, schwarz, die Taster, Mandibeln, der untere Theil des Clypeus, ein Theil der Wangen und der innere Augenrand roth, die Fühler bis zur Mitte rothgelb, von da bis zur Spitze braun, das 3te Glied nicht länger als das 4te, das 7te kaum etwas länger als breit. Der Mittelleib roth, fein lederartig runzlig und mässig dicht punktirt, der Mesothorax ohne Spur eines Schildchens, der Metathorax ohne Querleiste, (derselbe war nicht ganz rein, und daher nicht gut zu entscheiden, ob die Querleiste nicht in den Seiten einen scharfen Vorsprung hatte, nach oben hin fehlte sie indess bestimmt). Der Hinterleib fein, mässig dicht und fast etwas zerstreut punktirt und behaart, auf dem 1sten und 2ten Segment stark runzlig, namentlich auf dem 2ten mitten an der Basis; das 3te und 4te Segment viel feiner lederartig-runzlig, auf den folgenden ist davon gar nichts mehr zu sehen. Das 1ste Segment ganz schwarz, das 2te hat seitwärts an der Basis einen runden rothen Flecken und auch einen rothen Hinterrand, das 3te ist ganz roth, das 4te roth mit brauner Querbinde auf der Mitte, welche nicht ganz den Seitenrand erreicht, die übrigen haben nur einen breiten rothgelben Hinterrand. An dem ersten Segment springen die Knötchen etwas vor der Mitte stark hervor, dasselbe ist auch an dem 2ten Segment der Fall, obwohl hier viel schwächer.

Ich habe ein ♂ von Meigen erhalten, welcher diese Art zu Stollberg in der Nähe von Aachen entdeckte.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

160. *Pez. Heydeni* m.

Rothgelb, der Kopf und der Hinterleib vom 3ten Segment ab schwarz; der Mittelleib ohne Schildchen, die abschüssige Stelle des Metathorax mit scharfer Querleiste; der Hinterleib auf den 3 ersten Segmenten mässig dicht, auf den folgenden zerstreuter punktirt und behaart, das 1ste Segment ohne vorragende Knötchen. ♂. Lg. 1½ Lin.

Der Kopf schwarz, die Taster gelb, die Mandibeln und der über dem Clypeus liegende Gesichtshöcker roth; die Fühler rothgelb, von der Mitte ab nur wenig dunkler, etwas bräunlich roth, das 3te und 4te Segment ungefähr gleich lang, das 7te nur wenig länger als breit. Der Mittelleib ist rein rothgelb und zeigt keine Spur eines Schildchens, der Metathorax hat an der abschüssigen Stelle eine scharfe überall deutlich wahrnehmbare Querleiste, welche in den Seiten sehr scharf, vorspringt. Der Hinterleib äusserst fein lederartig runzlig, auf den 3 ersten Segmenten fein und mässig dicht, auf den folgenden zerstreuter punktirt und behaart, das 1te und zweite Segment rein rothgelb, das 3te mit breitem rothgelbem Hinterrand; nach den Seiten wird die rothe Farbe immer mehr vorherrschend und nimmt zuletzt den ganzen Seitenrand ein. Die folgenden Segmente haben einen feinen, röthlich durchscheinenden Hinterrand. Das 1ste Segment hat keine vorspringende Knötchen, von der Basis bis zu den Knötchen ist es nur allmählich und schwach, hinter denselben stärker erweitert, an der Spitze daher mässig breit. Die Beine rein rothgelb.

Ich besitze nur 1 ♂ aus der Gegend von Aachen.

161. *Pez. filicornis* m.

Schwach röthlichgelb, der Kopf und der Hinterleib vom 4ten Segment ab braun; der Mittelleib ohne Schildchen, der Metathorax an der abschüssigen Stelle mit einer schwachen Querleiste; der Hinterleib sehr zerstreut punktirt und behaart, das 1ste Segment ohne vorragende Knötchen. ♂. Lg. ⅘ Lin.

Der Kopf dunkel rothbraun oder vielmehr kastanienbraun, die Taster gelb, die Fühler ebenfalls kastanienbraun, das 2te und 3te Glied hell rothgelb, das 4te schon dunkler roth und die folgenden allmählich bis zur Spitze etwas dunkler, ohne jedoch schwarzbraun zu werden; das 1ste Glied etwas heller roth als die übrigen an der Spitze der Fühler befindlichen Glieder; das 3te Glied kaum etwas länger als das 4te, das 7te doppelt so lang wie breit. Der Mittelleib rothgelb, der Mesothorax ohne Schildchen, der Metathorax etwas dunkler, die abschüssige

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Stelle mit schwacher Querleiste, die nur oben in der Mitte etwas deutlicher wird und in den Seiten äusserst fein zahnartig vorspringt. Der Hinterleib sehr zerstreut punktirt und behaart, die 2 ersten Segmente ganz rein röthlichgelb, das 3te gelb mit bräunlichem Seitenrande und das 4te mitten an der Basis röthlichgelb durchscheinend, die übrigen dunkel kastanienbraun. Das 1ste Segment ohne vorspringende Knötchen und von der Basis bis zur Mitte allmählich schwach erweitert, von der Mitte bis zur Spitze von gleicher Breite, die Spitze selbst aber schmal; die Beine rothgelb, die hintersten Schenkel etwas kräftiger gefärbt.

Von dieser Art sah ich nur 1 ♂ in der Nees'schen Sammlung, dasselbe wurde bei Sickershausen am 25. August 1807 gefangen.

Von Pez. pallipes m., der weiter unten vorkommt, unterscheidet sich der filicornis durch die abweichende Färbung der Fühler durch den dunkler gefärbten Metathorax und dunklere Hinterschenkel, den Mangel der vorspringenden Knötchen und das ganz rein rothgelb gefärbte 2te Segment des Hinterleibs. Auch die Grösse ist etwas bedeutender.

162. *Pez. Nomas* m.

Schwarz, die Fühler an der Basis, der Mittelleib, die 3 ersten Segmente des Hinterleibs ganz, das 4te an der Basis und die Beine roth, die hintersten Beine mit schwarzen an der Basis rothen Schenkeln und mit schwarzer Schienenspitze; der Mittelleib mit einem deutlichen Schildchen, der Metathorax an der abschüssigen Stelle fast ganz ohne Querleiste. Das 1ste Segment mit deutlichen Seitenknötchen. ♂. Lg. 1⅔ Lin.

Diese Art dürfte in Bezug auf die Färbung wohl als das ♂ von Pez. Acarorum Grv. anzusehen sein, was indess nicht ganz gewiss ist, da auch andere ♀ in meiner Sammlung sich befinden, zu welchen diese eben so gut das andere Geschlecht sein könnte. Der Kopf tiefschwarz, die Taster gelb, die Mandibeln schwarzbraun, die 3 ersten Glieder der Fühler roth, die übrigen bräunlich und diese werden nach der Fühlerspitze hin allmählich dunkler. Das 3te Glied etwas länger als das 4te, das 7te doppelt so lang wie breit. Der Mesothorax in der Mitte der Länge nach schwach rinnenförmig, das Schildchen deutlich, der Metathorax mässig gewölbt, nicht länger als der Mesothorax, an der abschüssigen Stelle ohne Querleiste, nur in den Seiten springt dieselbe tief nach unten schwach vor. Der Hinterleib ziemlich zerstreut punktirt und behaart, die 3 ersten Ringe ganz roth, der 4te an der Basis und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zwar in der Mitte roth, in den Seiten dagegen schwärzlich, die übrigen ganz schwarz. Das 1ste Segment ziemlich verlängert, von der Basis bis zur Mitte schmal, hinter der Mitte mit zwei stark vorspringenden Seitenknötchen, hinter diesen bis zur Spitze gleichmässig erweitert. Die Beine roth, genau von derselben Färbung wie der Mittelleib und die Hinterleibssegmente, nur die Schenkel der hintersten Beine schwarz mit rother Basis, die Schienen bloss an der Spitze schwarz.

Ich habe bloss ein ♂ in der Nähe von Aachen gefangen.

163. *Pez. avidus* m.

Rothgelb, der Kopf und der Hinterleib vom 3ten Segment ab schwarz; der Mittelleib ohne ein deutlich abgesetztes Schildchen; die abschüssige Stelle des Metathorax mit einer bloss in den Seiten sehr scharf vorspringenden Querleiste; der Hinterleib zerstreut punktirt und behaart, das 1ste Segment mit ziemlich scharf vorspringenden Knötchen. ♂. Lg. 1⅔ Lin.

Der Kopf schwarz, die Taster gelb, die Mandibeln roth mit brauner Spitze, die Fühler an der Spitze braun, an der Basis rothgelb, es sind aber nur die 3 ersten Glieder ganz rein und hell rothgelb, das 4te ist schon dunkler roth und die folgenden werden allmählich immer dunkler, zuletzt braun. Das 3te Glied länger als das 4te, das 7te kaum doppelt so lang wie breit. Der Mittelleib rein rothgelb, bloss über den hintersten Hüften ein kleiner schwarzer Flecken, der sich auf der ganzen Unterseite der Spitze des Metathorax hinzieht. Ein abgesetztes Schildchen ist nicht vorhanden, sondern nur ein kleiner Wulst deutet dasselbe an. Die abschüssige Stelle des Metathorax hat oben in der Mitte keine Querleiste, dieselbe springt aber in den Seiten recht deutlich und scharf vor. Der Hinterleib zerstreut punktirt und behaart, die 3 ersten Segmente rein rothgelb, die folgenden schwarz, glänzend, mit gleichgefärbtem Hinterrande. Das 1ste Segment hat ziemlich stark vorspringende Knötchen und ist von der Basis bis zu diesen Knötchen allmählich aber schwach, hinter denselben ein wenig stärker erweitert mit fast parallelen Seiten. Die Beine rothgelb, die hintersten Schenkel mit Ausnahme der Basis, die Mittel- und Hinterschienen an der Spitze braun.

1 ♂ erhielt ich durch Hrn. von Kiesewetter aus Sachsen.

164. *Pez. subtilis* m.

Röthlichgelb, der Kopf und der Hinterleib vom 4ten Gliede ab schwarz, der Mittelleib ohne Spur eines Schild-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

chens, die abschüssige Stelle des Metathorax mit einer scharfen Querleiste; der Hinterleib äusserst fein lederartig runzlig, sehr zerstreut punktirt und behaart, das 1ste Segment mit sehr schwach vorspringenden Knötchen. ♂. Lg. 1⅕ Lin.

Landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.boeckelmann.at

Der Kopf schwarz, die Taster gelb, die Mandibeln, der Clypeus und der über diesem liegende Gesichtshöcker dunkelbraunroth, die Fühler bräunlichroth, nur das 2te u. 3te Glied deutlich hell rothgelb, die übrigen nach der Spitze hin allmählich etwas dunkler, das 3te Glied nur sehr wenig länger als das 4te, das 7te aber deutlich doppelt so lang wie breit. Der Mittelleib rein röthlichgelb, ohne Spur eines Schildchens, die abschüssige Stelle des Metathorax ziemlich niedrig mit einer scharfen, überall deutlichen Querleiste, welche nach oben in der Mitte einen niedrigen etwas breiten Bogen bildet, und in den Seiten scharf vorspringt. Der Hinterleib äusserst fein lederartig runzlig, sehr zerstreut punktirt und behaart, die 3 ersten Segmente röthlichgelb, das 3te gegen den Hinterrand hin schon etwas, obgleich wenig dunkler, die übrigen alle schwarzbraun mit gleichgefärbtem Hinterrande. Das erste Segment hat sehr schwach vorspringende Knötchen, welche ungefähr in der Mitte oder doch nur sehr wenig hinter der Mitte sichtbar werden; bis zu diesen Knötchen ist es allmählich aber schwach, hinter denselben etwas stärker erweitert. Die Beine röthlichgelb, die hintersten Schenkel und Schienen an der Spitze und das letzte Fussglied bräunlich.

Nur 1 ♂ kam mir in der Nähe von Aachen vor.

165. *Pez. microcephalus* m.

Schwarz, mit kleinem Kopf, die Fühler an der Basis und die Beine rothgelb, die abschüssige Stelle des Metathorax kurz, mit einer schwachen Querleiste; der Hinterleib bis zur Spitze ziemlich dicht punktirt und behaart, das 1ste Segment mit besonders stark vorspringenden Knötchen. ♂. Lg. 1½ Lin.

Der Kopf verhältnissmässig klein, ganz runzlig, selbst der Clypeus, die Taster gelb, die Mandibeln kastanienbraun mit dunkler Spitze. Die Fühler bräunlich, bloss die 4 ersten Glieder rein rothgelb, das 5te schon etwas dunkler. Nach der Spitze hin nimmt die braune Färbung der Glieder allmählich zu. Das 3te Glied kaum etwas länger als das 4te, das 7te etwas länger als breit. Der Mittelleib rein tiefschwarz, bloss der Prothorax hat oben an den Seiten eine rothgelbe Färbung. Die Flügelrudimente hellgelb, das Schildchen deutlich abgesetzt, die abschüssige Stelle des Metathorax etwas niedrig, die Querleiste oben in der Mitte schwach, einen weiten niedrigen Bogen bildend, in den

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Seiten etwas schärfer und deutlicher vorspringend. Der Hinterleib bis zur Spitze ziemlich dicht punktirt und behaart, das 1ste Segment an der äussersten Spitze, das 2te am Vorder- und Hinterrande, die übrigen nur am Hinterrande roth; das 2te Segment an der Basis mit 2 rothen rundlichen Flecken. Das 1ste mit sehr stark vorspringenden Knötchen, von der schmalen Basis aus bis zu den Knötchen allmählich aber stark erweitert, mit stark divergirenden Seiten; zwischen den Knötchen liegt die grösste Breite, hinter denselben verschmälert sich dieselbe ein wenig, und die Seiten convergiren schwach bis zur Spitze. Auch an den Seiten des 2ten springen die Knötchen schwach vor. Die Beine rein rothgelb.

Von dieser durch den kleinen Kopf ausgezeichneten Art besitze ich nur ein ♂ aus der Nähe von Aachen.

166. *Pez. fusculus* m.

Schwärzlichbraun, das 2te Segment des Hinterleibs schmutzig gelblich durchscheinend; die abschüssige Stelle des Metathorax mit scharfer Querleiste; der Hinterleib ziemlich dicht punktirt und behaart, das erste Segment mit scharf vorspringenden Knötchen. ♂. Lg. 1 Lin.

Der Kopf nicht schwarz, sondern sehr dunkel kastanienbraun, die Mandibeln röthlich, mit schwarzer Spitze, auch die Fühler sind dunkelkastanienbraun, bloss das 2te Glied an der Spitze und das 3te an der äussersten Basis röthlichgelb, das 3te Glied nur wenig länger als das 4te, das 7te nicht ganz doppelt so lang wie breit. Der Pro- und Mesothorax dunkelkastanienbraun, der Metathorax dagegen schwarz. Ob ein deutlich abgesetztes Schildchen vorhanden, liess sich nicht mehr ermitteln, da die Stelle, wo dasselbe sich befindet, verletzt war. Die abschüssige Stelle mit einer scharfen Querleiste umgeben, welche nach oben in der Mitte einen niedergedrückten Bogen bildet und in den Seiten scharf vorspringt. Der Hinterleib bis zur Spitze ziemlich dicht punktirt und behaart, braun, das 2te Segment ganz und auch das 3te an der Basis schwach gelblich durchscheinend, das 1ste mit stark vorspringenden Knötchen und von einer verhältnissmässig ziemlich breiten Basis bis zu diesen Knötchen allmählich und schwach erweitert, hinter denselben etwas stärker, aber bis zur Spitze fast ganz gleichmässig; an der Spitze selbst ziemlich breit. Die Beine schwach bräunlich, die Trochanteren, die Schienen an der Basis und in der Mitte und die Füsse rothgelb, an den Vorder- und Mittelbeinen ist die bräunliche Farbe weniger ausgedehnt und dunkel als an den Hinterbeinen.

Nur 1 ♂ wurde von Hrn. Meigen bei Stollberg in der Nähe von Aachen gefangen, es befindet sich jetzt in meiner Sammlung.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

167. *Pez. ocissimus* m.

Schwarz, die Schenkelringe, die Spitze der vorderen Schenkel, die vordersten Schienen und alle Füsse rothgelb; der Mittelleib mit einem deutlich abgesetzten Schildchen, die abschüssige Stelle des Metathorax ohne Querleiste; der Hinterleib ziemlich dicht punktirt und behaart, das 1ste Segment mit stark vorspringenden Knötchen. ♂. Lg. $1\frac{1}{5}$ Lin.

Der Kopf schwarz, die Taster und Mandibeln roth, letztere mit brauner Spitze, die Fühler dunkelbraun, das 3te Glied an der äussersten Basis röthlich, kaum länger als das 4te, das 7te kaum $1\frac{1}{2}$mal so lang wie breit. Der Mittelleib ganz schwarz, das Schildchen deutlich abgesetzt, der Metathorax kürzer als der hintere Abschnitt des Mesothorax; die abschüssige Stelle etwas schief ohne Spur einer Querleiste. Der Hinterleib ziemlich dicht punktirt und behaart, schwarz, das 1ste Segment mit stark vorragenden Knötchen und von der Basis bis zu diesen allmählich, aber hinter denselben viel stärker erweitert mit parallelen Seiten, an der Spitze selbst verhältnissmässig sehr breit. Die Beine braun, die Schenkel am dunkelsten; die Schenkelringe, die Spitze der vorderen Schenkel, die vordersten Schienen und die Füsse mehr röthlichgelb.

Nur 1 Exemplar fand ich in der Nees'schen Sammlung vor, dasselbe war am 28. August 1809 gefangen worden, und von Nees als ♂ zu festinans Grv. gestellt worden. Es unterscheidet sich aber von festinans ausser andern Merkmalen schon durch die viel bedeutendere Grösse.

168. *Pez. constrictus* m.

Schwarz, die Fühler, die 3 ersten Segmente des Hinterleibs mehr oder weniger und die Beine ganz rothgelb; der Mittelleib mit einem deutlich abgesetzten Schildchen, die abschüssige Stelle des Metathorax mit einer nach oben fehlenden, in den Seiten scharfen Querleiste; der Hinterleib ziemlich dicht punktirt und behaart, das 1ste Segment mit sehr stark vorspringenden Knötchen, hinter denselben etwas eingeschnürt. ♂. Lg. $1\frac{2}{3}$ Lin.

Der Kopf schwarz, die Taster gelb, die Mandibeln, der Clypeus und der Gesichtshöcker über demselben roth, der letztere indess etwas dunkler. Die Fühler rothgelb, an der Basis etwas heller, das 3te Glied kaum etwas länger als das 4te, das 7te ungefähr doppelt so lang wie breit. Der Mittelleib schwarz, der Prothorax jedoch und der vordere

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Theil des Mesothorax mehr oder weniger dunkelroth, das Schildchen deutlich abgesetzt, die Flügelansätze weisslichgelb. Die abschüssige Stelle des Metathorax ist nicht überall mit einer Querleiste umgeben, sondern nach oben offen, die Querleiste springt aber in den Seiten recht deutlich scharf vor, unmittelbar über der abschüssigen Stelle zeigen sich Spuren von Mittelkielen, auch ist die Leiste neben dem Luftloch vorhanden, welche von der Basis nach der Spitze des Metathorax sich hinziehend mit der Querleiste zusammentrifft. Der Hinterleib bis zur Spitze hin mässig dicht punktirt und behaart, das 1ste Segment an der Spitze, das 2te und 3te Segment fast ganz rothgelb, aber diese beiden letzten sind auch zugleich schwach bräunlich, und diese Färbung dehnt sich auf dem 2ten nach beiden Seiten hin mehr oder weniger, aber etwas unbestimmt aus; das 3te Segment ist jedoch, und zwar auch auf der Mitte, dunkler gefärbt als das 2te, die übrigen braun, bloss hin und wieder schwach roth durchscheinend. Das 1ste Segment hat sehr stark vorspringende Knötchen, ist dann von der Basis bis zu diesen Knötcheo allmählich, unmittelbar vor denselben aber viel stärker erweitert; der hinter den Knötchen liegende Theil dieses Segments würde überall eine gleiche Breite haben, wenn er nicht gerade in seiner Mitte deutlich, wenn gleich nicht sehr stark, eingeschnürt wäre. Die Beine rein rothgelb.

Nur 1 ♂ dieser Art habe ich in der Nähe von Aachen gefangen.

169. *Pez. Winnertzii* m.

Schwarz, die Beine rothgelb, der ganze Körper dicht und ziemlich stark runzlig; die abschüssige Stelle des Metathorax bloss in den Seiten mit einer scharf vorspringenden Querleiste; der Hinterleib sehr dicht punktirt und behaart, die Haare äusserst klein; das 1ste Segment mit sehr stark vorspringenden Knötchen. ♂. Lg. 1½ Lin.

Der Kopf schwarz, die Taster gelb, die Mandibeln dunkelroth, die Fühler bräunlich, nach der Basis hin rothgelb, aber bloss die 3 ersten Glieder hell und rein rothgelb, das 3te Glied etwas länger als das 4te, das 7te völlig doppelt so lang wie breit. Der Mittelleib rein schwarz, das Schildchen deutlich abgesetzt, die Flügelansätze zu kurzen Flügelstummeln ausgebildet, welche hellgelb sind. Der Metathorax oben in der Mitte ohne Spur einer Querleiste, in den Seiten ist diese aber deutlich und springt scharf vor. Der Hinterleib dicht und viel stärker runzlig als bei den vorhergehenden Arten, die Punktirung und Behaarung sehr dicht, aber die Haärchen sehr klein. Der Hinterrand aller Segmente dunkelroth aber nicht breit, an der Basis des 2ten Segments befinden sich seitwärts 2 rothe, runde Flecken,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Das 1ste Segment hat sehr stark vorspringende Knötchen, von der Basis bis zu diesen Knötchen ist dasselbe nur wenig erweitert, zwischen den Knötchen am breitesten, und hinter denselben bis zur Spitze gleich breit, mit parallelen Seiten. Die Beine rothgelb, die Schenkelringe blasser, die Spitze der hintersten Schenkel und Schienen braun.

Diese Art zeichnet sich durch die stärkere und gröbere Sculptur des ganzen Körpers von allen mir bekannten ♂ aus, ich besitze nur 1 Exemplar, welches Hr. Winnertz aus Crefeld in der dortigen Gegend fing und mir mitzutheilen die Güte hatte.

170. *Pez. lustrator* m.

Schwarzbraun, die Basis der Fühler, der Pro- und Mesothorax zum Theil, das 1ste und 2te Segment des Hinterleibs am Hinterrande und die Beine roth; der Metathorax mit scharfer Querleiste; der Hinterleib auf den 3 ersten Segmenten mässig dicht, auf den folgenden etwas zerstreuter punktirt und behaart, das 1ste Segment mit stark vorspringenden Knötchen. ♂ Lg. 1¼ Lin.

Der Kopf schwarz, die Mandibeln dunkelkastanienbraun, die Fühler dunkelrothbraun, die 4 ersten Glieder hellrothgelb, das 3te ein wenig länger als das 4te, das 7te ungefähr doppelt so lang wie breit. Der Mittelleib braun, der Mesothorax am Vorderrande oben in den Seiten und zum Theil auch oben rothgelb, das Schildchen deutlich abgesetzt, der Metathorax ziemlich kurz, die abschüssige Stelle etwas niedrig mit scharfer Querleiste, nach oben in der Mitte nicht bogenförmig abgegrenzt, sondern querüber durch die Querleiste scharf abgeschnitten. Die Luftlöcher springen ziemlich scharf vor. Der Hinterleib auf den 3 ersten Segmenten mässig dicht, auf den folgenden etwas zerstreuter punktirt und behaart, das 1ste Segment am Hinterrande ziemlich breit, das 2te eigentlich an allen Rändern roth, jedoch an der Basis weniger als in den Seiten und am Hinterrande, die übrigen schwarz mit gleichgefärbtem Hinterrande. Das 1ste Segment hat ferner stark vorspringende Knötchen und ist von der Basis bis zu den Knötchen allmählich und mässig, hinter denselben dagegen stärker erweitert, und der hintere Theil, d. h. von den Knötchen bis zur Spitze kurz, und überall gleich breit. Die Beine rothgelb.

Nur 1 ♂ ist mir in der Gegend bei Stollberg, 2 Stunden von Aachen, vorgekommen.

171. *Pez. decurtatus* m.

Schwarz, die Fühler, der Pro- und Mesothorax, die 2

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ersten Segmente des Hinterleibs und die Beine rothgelb; der Mittelleib mit einem deutlich abgesetzten Schildchen, der Metathorax ziemlich stark verkürzt, die abschüssige Stelle mit einer scharfen Querleiste umgeben, der Hinterleib dicht punktirt und behaart, das 1ste Segment mit stark vorspringenden Knötchen. ♂. Lg. 1½ Lin.

Der Kopf schwarz, die Taster gelb, die Mandibeln roth, bloss an der äussersten Spitze bräunlich; die Fühler bis zur Spitze rein rothgelb, ohne Spur einer bräunlichen Färbung, das 3te und 4te Glied gleich lang, das 7te ungefähr doppelt so lang wie breit. Der Mittelleib braun, der Rücken des Mesothorax aber roth, bloss nach vorne ist der Quereindruck unmittelbar vor der bogenförmigen Furche braun, der hintere Theil des Mesothorax hat 2 ziemlich deutliche convergirende Furchen, die indess nach hinten nicht ganz zusammentreffen und daher auch nur eine schwache Theilung in drei Lappen bewirken. Der Metathorax ziemlich stark verkürzt, die abschüssige Stelle sehr hoch, mit einer sehr scharfen Querleiste umgeben, welche in der Mitte nach oben nicht nur einen sehr hohen, sondern auch sehr breiten Bogen bildet, in den Seiten springt sie sehr scharf zahnartig vor. Der Hinterleib ziemlich dicht punktirt und behaart, das 1ste Segment von der Basis bis zur Mitte braun, von da bis zur Spitze rothgelb, das 2te ist rothgelb, hat aber auf der Mitte und zwar der Basis zunächst einen braunen Flecken, der sich auch nach den Seiten hinzieht, jedoch hier immer schwächer wird, die folgenden Segmente schimmern alle am Hinterrande etwas braunroth durch. Das 1ste Segment hat ferner stark vorspringende Knötchen, und ist von der Basis bis zu diesen Knötchen allmählich, hinter denselben gleichmässig bis zur Spitze und stärker erweitert, die Seiten dieses hinter den Knötchen liegenden Theiles parallel. Die Beine rein rothgelb.

Diese Art ist durch den verkürzten Metathorax sehr ausgezeichnet und daher leicht von den andern ♂ zu unterscheiden; ich besitze nur 1 Exemplar aus der Nähe von Aachen.

172. *Pez. anguinus* m.

Schwarz, das 3te Fühlerglied an der Basis, die Spitze der vorderen Schenkel, die Basis der Schienen und die Füsse mehr oder weniger rothgelb; der Mittelleib mit einem deutlich abgesetzten Schildchen, der Metathorax ohne Querleiste, die abschüssige Stelle sehr hoch und schief; der Hinterleib ein wenig zerstreut punktirt und behaart, das 1ste Segment kurz mit sehr schwach vorragenden Knötchen. ♂. Lg. 4/5 Lin.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Diese Art ist dem Pez. linearis nahe verwandt, sie ist indess standhaft kleiner, nicht so schmal und die Bildung des Metathorax ist eine durchaus verschiedene. Der Kopf schwarz, die Taster schmutzig bräunlich gelb, die Mandibeln braun, die Fühler schwarzbraun, bloss das 3te Glied an der äussersten Basis röthlichgelb, dasselbe ist nur wenig länger als das 4te, das 7te nicht ganz doppelt so lang wie breit. Der Mittelleib ganz schwarz, das Schildchen deutlich abgesetzt, der Metathorax sehr kurz, viel kürzer nämlich als die abschüssige Stelle, welche sehr schief und hoch ist und keine Querleiste hat. Der Hinterleib ein klein wenig zerstreut punktirt und behaart, ganz schwarz, das 1ste Segment kurz, mit sehr schwach vorspringenden Knötchen; von der Basis bis zu diesen Knötchen allmählich, hinter denselben stärker erweitert, an der Spitze verhältnissmässig breit. Die Beine schwarzbraun, röthlichgelb sind der 2te Schenkelring, die äusserste Basis der Schenkel und die Spitze der vorderen mehr oder weniger, dann die Basis der Schienen, an den vordern deutlicher. Die Füsse heller bräunlich, die vordern manchmal röthlich durchscheinend.

Von dieser Art habe ich 5 Exemplare in der Nähe von Aachen und 1 Stück in der Nähe von Cöln gefangen. Hr. Heinemann fing ebenfalls 1 Stück bei Aachen.

173. *Pez. ambulans* m.

Der Kopf schwarz, der Mittel- und Hinterleib vorherrschend braun, das 1ste Segment des letzteren ganz, das 2te an allen Rändern und die Beine rothgelb; die abschüssige Stelle des Metathorax mit einer bloss in den Seiten vorspringenden Querleiste; der Hinterleib sehr fein und ziemlich zerstreut punktirt und behaart, das 1ste Segment mit schwach vorspringenden Knötchen. ♂. Lg. 1¼ Lin.

Der Kopf schwarz, die Taster gelb, die Mandibeln roth, der Clypeus dunkelrothbraun, die Fühler kastanienbraun, nach der Basis hin rothgelb, das 3te Glied deutlich länger als das 4te, das 7te völlig doppelt so lang wie breit. Der Mittelleib in den Seiten braun, der Rücken mehr dunkelroth, der Mesothorax jedoch etwas heller als der Metathorax, der Vorderrand des Mesothorax bis zu den Seiten hinab, und die Mittelbrustseiten an der Spitze roth. An der abschüssigen Stelle fehlt oben die Querleiste fast gänzlich, in den Seiten springt sie dagegen scharf zahnartig vor. Der Hinterleib sehr fein aber etwas zerstreut punktirt und behaart, das 1ste Segment rothgelb mit gelbem Hinterrand, das 2te auf der Mitte schwach braun, alle Ränder ringsum gelb, die übrigen sind dunkelkastanienbraun mit gleichgefärbtem Hinterrande. Das 1ste Segment hat schwach vorspringende Knötchen, welche ungefähr in der Mitte stehen, von der Basis bis zu diesen Knöt-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

chen ist dasselbe allmählich und nicht stark, hinter denselben gleichmässig bis zur Spitze erweitert mit parallelen Seiten. Die Beine rein rothgelb.

Nur 1 ♂ aus der Gegend von Aachen.

174. *Pez. pallipes* m.

Bräunlich, der Mittelleib und die beiden ersten Segmente des Hinterleibs ganz, das 3te an der Basis schmutzig gelb, die Beine blassgelb; die abschüssige Stelle des Metathorax mit äusserst schwacher Querleiste; der Hinterleib zerstreut punktirt und behaart, das 1ste Segment mit deutlich vorspringenden Knötchen. ♂. Lg. $^2/_3$ Lin.

Der Kopf dunkelkastanienbraun, der Clypeus hoch gewölbt und ziemlich deutlich abgesetzt, der letztere, so wie auch die Oberkiefer nur wenig blasser als das Gesicht, die Taster dagegen hellblassgelb. Die Fühler kastanienbraun, das 2te Glied an der Spitze und das 3te an der äussersten Basis blassgelblich. Das 3te Glied der Fühler ungefähr doppelt so lang wie das 1ste, auch um $^1/_4$ oder $^1/_5$ länger als das 4te, das 7te doppelt so lang wie breit. Der Mittelleib hat eine schmutzig gelbe Farbe. (Ob die Spur eines Schildchens am Mesothorax vorhanden, konnte nicht mehr ermittelt werden, da der Silberdraht beim Aufspiessen gerade diese Stelle getroffen hatte.) Der Meso- und Metathorax ungefähr von gleicher Länge, der letztere hat eine kurze, fast senkrecht abschüssige Stelle, welche mit einer äusserst schwachen Querleiste umgeben ist, die auch seitlich nicht zahnartig vorspringt. Der Hinterleib schmal, hinter der Mitte kaum etwas breiter als der Mittelleib, zerstreut und äusserst fein punktirt und behaart, glänzend; das 1ste Segment verhältnissmässig nicht breit, in der Mitte ungefähr mit zwei deutlich vorspringenden Knötchen, hinter diesen bis zur Spitze völlig gleich breit. Das 2te so wie das 3te Segment an der Basis genau so gefärbt wie das 1ste; der Seitenrand dieser Segmente deutlich braun. Die Spitze des 3ten und die folgenden schwarzbraun, stark glänzend. Die Beine blassgelb, bloss die Klauen zeigen sich schwachbräunlich.

Nur 1 ♂ habe ich in der Nähe von Aachen gefangen.

Ueber den Unterschied von filicornis sehe man die Bemerkung bei dieser Art nach. Es scheint mir höchst wahrscheinlich, dass auch dem pallipes das Schildchen fehlt, da er dem filicornis so nahe steht, dann würde man ihn in der ersten Abtheilung der analytischen Tabelle neben Pez. Nomas aufzusuchen haben.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

175. *Pez. procursorius* m.

Rothgelb, der Kopf, der Metathorax und der Hinterleib vom 4ten Segment ab schwarz oder schwarzbraun, das 3te Segment mit einer braunen Querbinde an der Basis; der Mittelleib mit einem deutlich abgesetzten Schildchen, der Metathorax an der abschüssigen Stelle mit scharfer Querleiste; der Hinterleib mässig dicht punktirt und behaart, das 1ste Segment mit schwach vorspringenden Knötchen. ♂. Lg. 1½ Lin.

landeskunde, Sektion Oberösterreich; download www.ooegeschichte.at

Obgleich diese Art in der Färbung mit Pez. tentator ziemlich gut übereinstimmt, so zeigt sich doch hin und wieder eine mehr oder weniger wesentliche Abweichung, was mich einstweilen bestimmt, sie als gesonderte Art hier aufzuführen. Die folgende Auseinandersetzung wird die Differenzpunkte besonders hervorheben. Der Kopf schwarz, Taster und Mandibeln rothgelb, letztere mit schwarzer Spitze, auch die Fühler sind rothgelb und werden nach der Spitze hin kaum etwas dunkler, das 3te Glied etwas länger als das 4te, das 7te doppelt so lang wie breit. Der Mittelleib hat ein deutlich abgesetztes Schildchen, der Mesothorax oben ganz rothgelb, die Mittelbrustseiten dagegen bis über die Mitte hinauf braun, der Metathorax mit Ausnahme der abschüssigen Stelle, welche rothgelb ist, ganz braun, der Mittelleib erscheint daher in der Färbung halbirt, indem der Pro- und Mesothorax rothgelb, der Metathorax braun erscheint, eine Färbung, die von der des P. tentator auf den ersten Blick abweichend erscheint. Die abschüssige Stelle verhältnissmässig sehr hoch mit scharfer Querleiste, welche in den Seiten scharf zahnartig vorspringt. In Bezug auf die Form weicht die abschüssige Stelle ganz von der des Pez. tentator ab, indem der Bogen in der Mitte nicht nur sehr hoch ist, sondern auch fast ganz gerade Seiten hat, welche nach oben hin stärker convergiren; an der Spitze findet eine eben so scharfe Abstutzung querüber statt wie beim tentator, aber keine so breite. Der Hinterleib bis zur Spitze mässig dicht punktirt und behaart, und wenn auch die letzten Segmente etwas weniger dicht punktirt und behaart sind, so ist das doch nicht so auffallend und durch einen allmählichen Uebergang weniger in die Augen fallend als beim tentator. Das 1ste Segment von der Basis bis hinter den Knötchen schwach bräunlich, zwichen den Knötchen am stärksten, das 2te ganz rothgelb, das 3te hat ganz nahe an der Basis eine braune Querbinde, welche nach dem Seitenrande hin allmählich schwächer wird, die übrigen sind schwarzbraun, haben aber einen ziemlich breiten, röthlichgelben Hinterrand. Das 1ste Segment hat auch schwach vorspringende, aber immerhin leicht wahrnehmbare Knötchen; von der Basis bis zu diesen ist es allmählich aber schwach, hinter denselben stärker erweitert mit parallelen Seiten. Die Beine rein rothgelb.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Das einzige Exemplar, welches ich besitze, ist wieder aus der Nähe von Aachen.

176. *Pez. erythropus* m.

landesmuseum.at/ Download unter www.biologiezentrum.at/ www.ooegeschichte.at

Rothgelb, der Kopf und der Hinterleib vom 3ten Segment ab schwarz; der Mittelleib mit einem deutlich abgesetzten Schildchen, die abschüssige Stelle mit einer scharfen Querleiste; der Hinterleib auf den drei ersten Segmenten ziemlich dicht, auf den folgenden etwas zerstreuter punktirt und behaart, das 1ste Segment mit schwach vorspringenden Knötchen. ♂. Lg. 1¾ Lin.

Der Kopf schwarz, die Taster gelblich, die Mandibeln rothgelb, mit braunen Zähnen; die Fühler roth, nach der Spitze hin dunkler, zuletzt braun; die 4 ersten Glieder rein roth. Der Mittelleib roth, alle Nähte, die Brustseiten fast ganz und ein schmaler Streifen, mitten über den Meso- und Metathorax verlaufend, braun; das Schildchen deutlich abgesetzt, der Metathorax an der ziemlich hohen abschüssigen Stelle mit scharfer Querleiste, welche nach oben in der Mitte einen regelmässigen, ziemlich breiten Bogen bildet. Der Hinterleib auf den drei ersten Segmenten ziemlich dicht, auf den folgenden etwas, aber nur sehr wenig zerstreuter punktirt und behaart; die beiden ersten Segmente rein rothgelb, das 3te mit einem ziemlich breiten, die folgenden mit sehr schmalem röthlichem Hinterrande. Auf dem ersten Segment springen die Knötchen nur schwach vor, es ist von der Basis bis zu den Knötchen allmählich aber schwach, hinter denselben etwas stärker erweitert mit parallelen Seiten. Die Beine rein roth.

1 ♂ aus der nächsten Umgegend Aachens.

177. *Pez. doliopus* m.

Kastanienbraun, der Kopf fast schwarz, der Hinterleib an der Basis und die Beine rothgelb; die abschüssige Stelle des Metathorax mit einer sehr scharfen Querleiste; der Hinterleib sehr fein und etwas zerstreut punktirt und behaart, das 1ste Segment mit schwach vorspringenden Knötchen. ♂. Lg. 1 Lin.

Der Kopf tief schwarzbraun, die Taster rothgelb, die Mandibeln und der Clypeus dunkelroth, die ersteren mit dunkler Spitze; die Fühler kastanienbraun, das 2te Glied an der Spitze und das 3te an der äussersten Basis gelblich, das 3te Glied etwas länger als das 4te, das 7te fast doppelt so lang wie breit; der ganze Mittelleib kastanienbraun, der Rücken etwas heller gefärbt, röthlich, das Schildchen deutlich abgesetzt, die Flügelrudimente gelb. Der Metathorax hat an der abschüs-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sigen Stelle, welche ziemlich niedrig ist, eine überall deutliche und scharfe Querleiste, die überall fast gleich scharf vorspringt. Der Hinterleib sehr fein und etwas zerstreut punktirt und behaart, die 3 ersten Segmente schwach röthlichgelb, das 1ste Segment mit schwach vorspringenden Knötchen, von der Basis bis zu diesen Knötchen allmählich aber schwach erweitert, zwischen den Knötchen selbst am breitesten, hinter denselben nicht breiter, sondern bis zur Spitze mit parallelen Seiten. Die Beine rein rothgelb.

1 ♂ aus der Gegend von Aachen.

178. *Pez. elaphrus* m.

Schwarz, die Fühler an der Basis, der Pro- und Mesothorax so wie die 3 ersten Segmente des Hinterleibs zum Theil, die Beine ganz rothgelb; der Mittelleib mit einem deutlich abgesetzten Schildchen, die abschüssige Stelle mit scharfer Querleiste; der Hinterleib auf den 3 ersten Segmenten mässig dicht, auf den folgenden zerstreuter punktirt, das 1ste Segment mit kaum sichtbar vorspringenden Knötchen. ♂. Lg. 1¾ Lin.

Der Kopf schwarz, die Taster röthlichgelb, die Mandibeln dunkelroth, die Fühler dunkelroth, die 3 ersten Glieder hell und rein rothgelb, die folgenden dunkler roth, ohne jedoch nach der Spitze hin deutlich braun zu werden. Der Mittelleib braun, der Pro- und Mesothorax oben auf dem Rücken und in den Seiten stellenweise roth; der Metathorax jedoch ganz schwarzbraun; das Schildchen deutlich abgesetzt, die abschüssige Stelle ziemlich hoch, deutlich und etwas stärker runzlig als der übrige Theil des Metathorax, die Querleiste überall scharf, in der Mitte oben einen ziemlich breiten aber gedrückten Bogen bildend, in den Seiten scharf zahnartig vorspringend. Der Hinterleib auf den 3 ersten Segmenten mässig dicht, auf den folgenden zerstreuter punktirt, dunkelkastanienbraun, das 1ste und 2te Segment mit einem breiten gelben Hinterrand, das 2te jedoch auch an der Basis mit runden gelben Flecken und auf der Mitte etwas röthlichgelb durchscheinend, das 3te Segment zwar braun, lässt aber auch die rothgelbe Farbe durchscheinen, die übrigen dunkelkastanienbraun mit gleichgefärbtem Hinterrande. Das 1ste Segment hat kaum sichthar vorspringende Knötchen, es ist von der Basis bis zu diesen Knötchen allmählich aber schwach, hinter denselben etwas stärker erweitert mit fast parallelen Seiten. Die Beine rein aber etwas blass rothgelb.

Nur 1 ♂ habe ich in der Nähe von Aachen gefangen.

179. *Pez. insidiosus* m.

Rothgelb, der Kopf und der Hinterleib vom 3ten Seg-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ment ab schwarzbraun; der Mittelleib mit einem deutlich abgesetzten Schildchen, die abschüssige Stelle des Metathorax mit scharfer Querleiste, der Hinterleib auf den 3 ersten Segmenten mässig dicht, auf den folgenden etwas zerstreuter punktirt und behaart, das 1ste Segment mit schwach vorspringenden Knötchen. ♂. Lg. 1⅔ Lin.

Der Kopf schwarz, die Taster gelb, die Mandibeln roth, der Clypeus und ein sehr schwacher Gesichtshöcker schimmern etwas undeutlich braunroth durch; die Fühler dunkelroth, bloss die 4 ersten Glieder hell rothgelb, das 4te jedoch nimmt auch schon die rothe Farbe an und ist demnach etwas dunkler als das 3te, dieses ist mit dem 4ten von gleicher Länge, das 7te ungefähr doppelt so lang wie breit Der Mittelleib etwas dunkel, fast schmutzig rothgelb, bloss die Hinterbrustseiten braun, mit einem deutlich abgesetzten Schildchen. Der Metathorax verhältnissmässig ziemlich lang, die abschüssige Stelle hoch, mit einer scharfen Querleiste, der Bogen, welcher von dieser in der Mitte gebildet wird, ist nach oben etwas verschmälert und querüber scharf abgeschnitten; in den Seiten springt die Querleiste scharf zahnartig vor. Der Hinterleib auf den drei ersten Segmenten mässig dicht, auf den folgenden etwas zerstreuter punktirt und behaart, das 1ste Segment so wie das 2te rothgelb, dieses indess auf der Mitte querüber sehr schwach bräunlich, das 3te in den Seiten und am Hinterrande rothgelb, die folgenden ganz schwarzbraun, ihr Hinterrand kaum röthlich durchscheinend. Das 1ste Segment hat nur schwach vorspringende Knötchen und ist von der Basis bis zu diesen allmählich aber schwach, hinter denselben etwas stärker erweitert und hier mit schwach divergirenden Seiten. Die Beine rein rothgelb.

Auch von dieser Art kenne ich nur 1 ♂ aus der nächsten Umgegend von Aachen.

180. *Pez. linearis* m.

Schwarz, das 3te Fühlerglied an der Basis, die Schenkel an der Spitze und die Schienen an der Basis, die vorderen mitunter bis über die Mitte hinaus röthlichgelb; der Mittelleib sehr verlängert, schmal, mit einem deutlich abgesetzten Schildchen, die abschüssige Stelle des Metathorax sehr kurz und klein, ohne Querleiste; der Hinterleib ziemlich dicht punktirt und behaart, das 1ste Segment ohne vorragende Knötchen. ♂. Lg. 1—1⅓ Lin.

Diese Art zeichnet sich vor allen übrigen durch die sehr schlanke, stark verschmälerte Form aus, welche in dieser Gattung weiter nicht

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vorkommt. Der Kopf schwarz, die Taster bräunlich, die Mandibeln dunkelbraun, die Fühler ganz schwarzbraun, das 2te Fühlerglied an der Spitze und das 3te an der äussersten Basis röthlichgelb, das 3te etwas länger als das 4te, das 7te aber fast 3mal so lang wie breit. Der Mittelleib schwarz, das Schildchen deutlich abgesetzt, der Metathorax mit einer sehr kurzen abschüssigen Stelle, welche keine Querleiste hat und von dem übrigen Theile des Metathorax auch nicht einmal deutlich geschieden ist. Der Hinterleib bis zur Spitze mässig dicht punktirt und behaart, schwarz, das 1ste Segment kurz ohne vorspringende Knötchen, aus ziemlich breiter Basis, bis zur Spitze allmählich erweitert, an der Spitze breit. Die Beine vorherrschend schwarzbraun, der 2te Schenkelring, die äusserste Basis aller Schenkel und die Spitze der vorderen mehr oder weniger röthlichgelb, dieselbe Farbe haben auch die Schienen an der Basis, die Vorder- und Mittelschienen manchmal bis über die Mitte hinaus; die Füsse meist fast ganz bräunlich, bloss die Ferse mehr oder weniger rothgelb.

Von dieser Art habe ich 5 Stücke in der Nähe von Aachen und darunter eines in einer sumpfigen Gegend tief im Herbst, ein anderes schon am 21. Juni gefangen.

181. *Pez. microstylus* m.

Schwarzbraun, mit schwarzem Kopf, der Mesothorax und die Beine roth, letztere mit bräunlichen Schenkeln; der Mittelleib mit einem deutlich abgesetzten Schildchen, die Flügelansätze klein, die abschüssige Stelle des Metathorax sehr kurz, bloss in den Seiten eine undeutliche Spur einer Querleiste; der Hinterleib sehr zerstreut punktirt und behaart, das 1ste Segment kurz, ohne vorragende Knötchen. ♂. Lg. 1 Lin.

Der Kopf schwarz, die Taster gelb, die Mandibeln roth mit schwarzer Spitze, die Fühler dunkelbraun, bloss das 2te Glied und die äusserste Basis des 3ten gelblich; der Mittelleib braun, der Mesothorax roth, bloss an der Spitze etwas bräunlich. Die abschüssige Stelle des Metathorax sehr kurz und klein, ohne Querleiste, nur ein ganz kleines undeutliches Rudiment in den Seiten nimmt man mit Mühe wahr. Der Hinterleib sehr fein und ganz zerstreut punktirt und behaart, schwarzbraun, das 1ste Segment ohne vorragende Knötchen, kurz, an der Basis ziemlich breit, und von der Basis bis zur Spitze nur unmerklich erweitert. Durch diese kurze gedrungene Form des 1sten Segments weicht diese Art von allen andern mir bekannten ♂ so ab, dass sie nicht leicht mit einer andern verwechselt werden kann. Die Beine rothgelb, die Schenkel alle mit bräunlichem Anflug, der auf den hintersten am stärksten ist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ich habe 1 ♂ in der Nähe von Cöln am Rheinufer im Grase geschöpft.

landesmuseum.at, download unter www.biologiezentrum.at, www.ooegeschichte.at

182. *Pez. indagator* m.

Schwarz, die Fühler an der Basis, der Prothorax zum Theil, der Hinterrand des 1sten und 2ten Segments am Hinterleibe und die Beine rothgelb; der Mittelleib mit einem deutlich abgesetzten Schildchen, die abschüssige Stelle des Metathorax etwas niedrig, mit ziemlich scharfer Querleiste; der Hinterleib sehr zerstreut punktirt und behaart, das 1ste Segment ohne vorspringende Knötchen. ♂. Lg. 1¼ Lin.

Diese Art dürfte wohl das ♂ zu dem Pez. instabilis sein, die Sculptur, Punktirung und Behaarung des Hinterleibs, so wie auch die Färbung im Allgemeinen widerstreiten dieser Annahme fast gar nicht und weisen fast mit Gewissheit darauf hin; auch die geringe Grösse steht dem nicht entgegen, da der Pez. instabilis in der Grösse ebenfalls sehr variirt. Was mich nun bestimmt, dieses ♂ dennoch als eigene Art aufzuführen, ist der Umstand, dass so lange nicht die vollkommenste Uebereinstimmung vorhanden, nur die Zucht über die Geschlechter entscheiden muss, wenn nicht zu grosse Verwirrung einreissen soll.

Der Kopf des Pez. indagator ist schwarz, die Taster bräunlichgelb, die Mandibeln röthlich mit brauner Spitze; die Fühler dunkelrothbräunlich, bloss die 4 ersten Glieder an der Basis allein rein und hell rothgelb; das 3te Glied nur wenig länger als das 4te, das 7te doppelt so lang wie breit. Der Mittelleib schwarz; der vordere Abschnitt des Mesothorax an seinen Rändern mehr oder weniger rothgelb, die abschüssige Stelle des Metathorax verhältnissmässig nicht hoch, die Querleiste nicht besonders scharf, auch in den Seiten nicht sehr deutlich scharf zahnartig vorspringend, nach oben in der Mitte einen niedergedrückten Bogen bildend. Der Hinterleib sehr zerstreut punktirt und behaart, schwarz, das 1ste und 2te Segment am Hinterrande, das 2te auch am Vorderrande schmal rothgelb; an dem ersten bemerkt man keine vorspringende Knötchen, es ist von der Basis bis in die Region der Knötchen allmählich und schwach, hinter denselben etwas stärker und bis zur Spitze hin fast gleichmässig erweitert, an der Spitze selbst nicht besonders breit. Die Beine rothgelb, die hintersten Schenkel fast ganz, die hintersten Schienen vor der Basis und an der Spitze schwach bräunlich.

Ich habe nur 1 ♂ in der Nähe von Aachen gefangen, von dem Pez. instabilis besitze ich wenigsten 50 ♀. Sollte nun diese Art wirklich das ♂ zu instabilis sein, dann könnte

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

man daraus ersehen, um wie viel seltener und an Zahl geringer die männlichen Individuen in dieser Gattung vorkommen.

landeskunde Institut Oberösterreich, download www.ooegeschichte.at

183. *Pez. inspector* m.

Röthlichgelb, der Kopf kastanienbraun, der Hinterleib vom 3ten Segment ab mehr oder weniger dunkelbraun; der Mittelleib mit einem deutlich abgesetzten Schildchen, die abschüssige Stelle des Metathorax mit scharfer Querleiste; der Hinterleib auf den 3 ersten Segmenten mässig dicht, auf den folgenden zerstreuter punktirt und behaart, das 1ste Segment ohne vorspringende Knötchen. ♂ Lg. 1⅓ Lin.

Var. a. Der Mesothorax und die 2 ersten Segmente blassgelb.

Der Kopf hell kastanienbraun, die Taster gelb, die Mandibeln röthlich mit braoner Spitze, die Fühler bis zur Spitze blass röthlichgelb, das 3te Glied etwas länger als das 4te, das 7te kaum doppelt so lang wie breit. Der Mittelleib rothgelb, das Schildchen deutlich abgesetzt, die abschüssige Stelle des Metathorax mit scharfer Querleiste, welche nach oben in der Mitte einen ziemlich engen niedergedrückten Bogen bildet und in den Seiten ziemlich scharf zahnartig vorspringt. Der Hinterleib auf den drei ersten Segmenten mässig dicht, auf den folgenden zerstreuter punktirt und behaart, die beiden ersten Segmente ganz röthlich gelb, das 3te schwach bräunlich, aber ziemlich deutlich rothgelb durchscheinend, die folgenden schwärzlichbraun mit gleichgefärbtem Hinterrande. Das 1ste Segment hat keine vorspringenden Knötchen, und ist von der Basis bis zur Spitze allmählich aber schwach erweitert, daher an der Spitze selbst verhältnissmässig schmal. Die Beine etwas schwächer röthlichgelb als der Mittelleib. Bei der Var. a. sind einzelne Theile blasser, und ganz rein gelb, nämlich der Mesothorax, die beiden ersten Segmente des Hinterleibs und die Beina, die anderen Segmente alle hell kastanienbraun, an den hintersten Füssen die Spitze der einzelnen Fussglieder etwas dunkler.

Von der Stammart, so wie von der Varietät, besitze ich ein ♂ aus der Gegend von Aachen.

184. *Pez. migrator* m.

Schwarz, die Fühler an der Basis, der Mesothorax zum Theil, der Hinterrand der beiden ersten Segmente des Hinterleibs und die Beine rothgelb; der Mittelleib mit einem deutlich abgesetzten Schildchen, der Metathorax an der abschüssigen Stelle mit scharfer Querleiste; der Hinterleib auf

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

den 3 ersten Segmenten mässig dicht, auf den folgenden etwas zerstreuter punktirt und behaart, das 1ste Segment ohne vorspringende Knötchen. ♂ Lg. 1⅔ Lin.

Landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.ooegeschichte.at

Der Kopf schwarz, die Taster schmutzig gelb, die Mandibeln roth mit brauner Spitze, die Fühler rothgelb, an der Basis heller; eigentlich nur die 3 ersten Glieder rein und hell röthlichgelb, das 4te schon mehr roth und die folgenden allmählich und fast unmerklich etwas dunkler roth, das 3te und 4te Glied ungefähr gleich lang, das 7te doppelt so lang wie breit. Der Mittelleib schwarz, der Mesothorax vor der Flügelwurzel mit einem nach vorne hinziehenden rothen Saum, und vor dem Schildchen auf der Mitte mit 2 rothen Flecken; auch der Vorderrand des Mesothorax roth. Das Schildchen deutlich abgesetzt, die abschüssige Stelle des Metathorax mit scharfer Querleiste, welche oben einen niedergedrückten Bogen bildet; in den Seiten springt sie nur mässig scharf vor, die abschüssige Stelle ziemlich stark runzlig und etwas eingedrückt. Der Hinterleib auf den drei ersten Segmenten mässig dicht, auf den folgenden allmählich ein wenig zerstreuter punktirt und behaart, schwarz, die beiden ersten Segmente am Hinterrande ziemlich breit, und hell rothgelb, das 2te auch an der Basis obgleich hier in der Mitte sehr schmal, jedoch in den Seiten mit grossen runden Flecken. Auch der rothgelbe Saum am Hinterrande dieses Segments ist in der Mitte etwas verschmälert, die übrigen Segmente schimmern bloss am Hinterrande ein wenig röthlich durch. Das 1ste Segment hat keine vorragenden Knötchen, von der Basis bis zu der Region der Knötchen ist es allmählich und schwach, hinter denselben etwas stärker und bis zur Spitze gleichmässig erweitert, mit parallelen Seiten. Die Beine rein und hell rothgelb.

Nur 1 ♂ fing ich in der Nähe von Aachen.

185. *Pez. versatilis* m.

Schwarz, die Fühler, der Mesothorax am Vorderrande, das 1ste Segment am Hinterrande, das 2te ringsum und die Beine roth; der Mittelleib mit deutlich abgesetztem Schildchen, der Metathorax an der abschüssigen Stelle mit scharfer Querleiste, der Hinterleib mässig dicht punktirt und behaart, das 1ste Segment ohne vorspringende Knötchen. ♂. Lg. 1⅔ Lin.

Der Kopf schwarz, die Taster gelb, die Mandibeln roth mit schwarzer Spitze, die Fühler rothgelb, nach der Spitze hin nur wenig dunkler, der Mittelleib schwarz, der Mesothorax am Vorderrande, und die Mittelbrustseiten hoch oben roth. Das Schildchen deutlich abgesetzt, die abschüssige Stelle des Metathorax mässig hoch, mit scharfer

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Querleiste, die nach oben in der Mitte keinen besonders breiten Bogen bildet, in den Seiten aber scharf zahnartig vorspringt. Der Hinterleib mässig dicht punktirt und behaart, schwarz, ziemlich stark runzlig, besonders auf den 3 ersten Segmenten, von diesen ist das 1ste am Hinterrande ziemlich breit, das 2te an allen Rändern roth, die folgenden schwarz mit gleichgefärbtem Hinterrande. Das 1ste Segment hat ferner keine vorspringenden Knötchen, wenn man scharf senkrecht darauf hinsieht; so wie man aber nur ein wenig unter schiefer Richtung auf den Seitenrand sieht, springen dieselben sogleich in die Augen. Von der Basis bis zur Spitze ist dieses Segment fast ganz gleichförmig allmählich erweitert, so dass in der Region der Knötchen kein Absatz wahrnehmbar wird. Nicht weit vom Hinterrande liegt in der Mitte ein tiefes Grübchen. Die Beine roth.

Ich besitze nur 1 ♂ dieser Art, welches in der Nähe von Aachen gefangen wurde.

186. *Pez. solitarius* m.

Schwarz, die Fühler an der Basis, die 2 ersten Segmente am Hinterrande und die Beine rothgelb; der Mittelleib mit einem deutlich abgesetzten Schildchen, der Metathorax an der abschüssigen Stelle mit scharfer Querleiste; der Hinterleib mässig dicht punktirt und behaart, das 1ste Segment ohne vorragende Knötchen. ♂. Lg. 1¾ Lin.

Der Kopf schwarz, die Taster gelb, die Mandibeln roth mit schwarzer Spitze, die Fühler dunkelrothbräunlich, an der Basis hell rothgelb, eigentlich sind aber nur die 3 ersten Glieder rein und hell rothgelb, denn das 4te ist schon an der Spitze mehr roth und die folgenden werden allmählich immer mehr dunkler roth, zuletzt bräunlich, das 3te Glied etwas länger als das 4te, das 7te doppelt so lang wie breit. Der Mittelleib schwarz, bloss der Vorderrand des Mesothorax roth; das Schildchen deutlich abgesetzt, der Metathorax hat an der abschüssigen Stelle eine ziemlich scharfe Querleiste, der Bogen, welchen dieselbe oben in der Mitte zu bilden pflegt, ist hier offen, und die Querleiste setzt sich nach oben ziemlich deutlich in 2 Mittelleistchen fort, welche nach der Basis hin verlaufen, ohne jedoch deutlich Felder abzugrenzen. In den Seiten springt die Querleiste nicht besonders scharf vor. Der Hinterleib ziemlich dicht punktirt und behaart, schwärzlichbraun, das 1ste Segment am Hinterrande rothgelb, das 2te ebenso, aber dieses Segment ist an allen Rändern mehr oder weniger rothgelb, in der Mitte bräunlich, jedoch nicht so stark, dass nicht die rothgelbe Farbe überall durchscheint. Das 3te Segment ebenfalls bräunlich und dabei röthlich durchscheinend, aber nicht so deutlich wie bei

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dem 2ten. Die übrigen Segmente dunkelbraun mit gleichgefärbtem Hinterrande. Das 1ste Segment ohne vorragende Knötchen, aus schmaler Basis bis zu den Knötchen hin allmählich und schwach, hinter denselben etwas stärker erweitert und auf diesem hinteren Theile in der Mitte leicht eingeschnürt. Die Beine rein rothgelb.

Nur 1 ♂ habe ich in der Nähe von Aachen gefangen. Es hat diese Art einige Aehnlichkeit mit Pez. constrictus, aber dieser hat stark vorspringende Knötchen und kann daher mit solitarius nicht leicht verwechselt werden.

187. *Pez. ageletes* m.

Schwarz, die Fühler an der Basis, der Mesothorax zum Theil, der Hinterrand des ersten und das ganze zweite Segment nebst den Beinen rothgelb; der Mittelleib mit einem deutlich abgesetzten Schildchen, der Metathorax mit scharfer Querleiste an der abschüssigen Stelle; der Hinterleib auf den drei ersten Segmenten mässig dicht, auf den folgenden ein wenig zerstreuter punktirt und behaart, das 1ste Segment ohne vorspringende Knötchen. ♂. Lg. 1⅔ Lin.

Der Kopf schwarz, die Taster gelblich, die Mandibeln roth mit brauner Spitze, die Fühler rothgelb, die 3 ersten Glieder rein und hell rothgelb, das 4te schon ein wenig dunkler roth, und die folgenden fast allmählich dunkler und zuletzt bräunlich, das 3te Glied ungefähr so lang wie das 4te, das 7te sattsam doppelt so lang wie breit. Der Mittelleib schwarz, der Mesothorax auf dem Rücken und selbst das deutlich abgesetzte Schildchen roth, der erstere jedoch oben in der Mitte mit bräunlichem Schatten. Die abschüssige Stelle des Metathorax ziemlich hoch mit überall deutlicher, scharfer Querleiste, welche nach oben in der Mitte einen etwas eingedrückten, nicht besonders breiten Bogen bildet, in den Seiten aber ausnehmend scharf zahnartig vorspringt. Der Hinterleib auf den drei ersten Segmenten mässig dicht, auf den folgenden allmählich etwas zerstreuter punktirt und behaart, schwarz, das 1ste Segment mit breitem rothem Hinterrande, das 2te ganz roth, aber fast auf der Mitte der Basis etwas näher mit drei rundlichen braunen, der Quere nach gestellten Flecken; die übrigen Segmente schwarz mit einem schwachröthlich durchscheinenden Hinterrand; das 1ste Segment hat keine vorspringenden Knötchen, und ist von der Basis bis zur Spitze allmählich aber schwach erweitert, daher an der Spitze selbst etwas schmal. Die Beine rein und ziemlich hell röthlichgelb.

Nur 1 ♂ dieser Art befindet sich in meiner Sammlung, es stammt aus der Gegend von Aachen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

188. *Pez. marginatus* m.

Schwarz, die Fühler an der Basis, der Prothorax am Vorderrande, der Hinterrand aller Segmente und die Beine rothgelb; der Mittelleib mit einem deutlich abgesetzten Schildchen, der Metathorax stark runzlig, die abschüssige Stelle sehr schief mit einer ziemlich scharfen Querleiste; der Hinterleib mässig dicht punktirt und behaart, das 1ste Segment ohne Knötchen. ♂. Lg. 2. Lin.

Diese Art zeichnet sich durch eine stärkere und gröbere Skulptur von den übrigen Arten leicht aus, noch besonders indess durch die Färbung des Hinterleibs, welcher schwarz ist, mit rothem Hinterrande der einzelnen Segmente. Der Kopf schwarz, die Taster gelb, die Mandibeln röthlichgelb mit brauner Spitze, die Fühler an der Basis rothgelb, nach der Spitze hin bräunlich, das 3te Segment länger als das 4te, das 7te sattsam doppelt so lang wie breit. Der Mittelleib schwarz, nur der Vorderrand des Mesothorax ist roth, das Schildchen deutlich abgesetzt, der Metathorax ziemlich stark runzlig, die abschüssige Stelle sehr schief, die Querleiste ziemlich scharf, nach oben einen nicht breiten eingedrückten Bogen bildend, in den Seiten zahnartig vorspringend. Der Hinterleib mässig dicht punktirt und behaart, ziemlich stark, dicht verworren runzlig, namentlich auf den 3 ersten Segmenten, schwarz, der Hinterrand aller Segmente roth, an dem ersten Segment jedoch nur schmal, am deutlichsten am 2ten, welches auch an der Basis etwas roth erscheint; das 1ste Segment hat keine vorragenden Knötchen und ist von der Basis bis zur Spitze allmählich aber nur sehr schwach erweitert, daher an der Spitze selbst schmal. Die Beine rein rothgelb.

Bis jetzt nur 1 ♂ in der Nähe von Aachen mit dem Schöpfer gefangen.

189. *Pez. melanophorus* m.

Schwarz mit rothen Beinen, die hintersten Schenkel fast ganz, die hintersten Schienen an der Spitze braun; der Mittelleib mit einem deutlich abgesetzten Schildchen, die abschüssige Stelle mit scharfer Querleiste; der Hinterleib ziemlich stark runzlig, etwas zerstreut punktirt und behaart, matt, das 1ste Segment ohne vorspringende Knötchen. ♂. Lg. 1½ Lin.

Der Kopf schwarz, die Taster und Mandibeln roth, die Fühler schwarzbraun, das 2te Glied an der Spitze und das 3te an der Basis roth, das 3te Glied deutlich länger als das 4te, das 7te nicht ganz

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

doppelt so lang wie breit. Der Mittelleib ganz schwarz, bloss der schmale Vorderrand des Mesothorax roth; das Schildchen deutlich abgesetzt, der Metathorax hat eine scharfe Querleiste an der abschüssigen Stelle, diese ist verhältnissmässig hoch, und der Bogen in der Mitte nach oben ein wenig eingedrückt, in den Seiten springt die Querleiste scharf zahnartig vor. Der Hinterleib ziemlich stark runzlig, namentlich auf dem 2ten und 3ten Segment, die Punktirung und Behaarung scheint eher zerstreut als dicht, (die Haare waren z. Th. abgerieben, die Punktirung jedoch, welche vom 4ten Segment ab etwas deutlicher in die Augen fiel, war zerstreut), die Färbung ganz schwarz, nur der schmale Hinterrand des 1sten Segments, und 2 kleine runde Flecken an der Basis des 2ten sind roth. Das 1ste Segment zeigt keine vorspringenden Knötchen, es ist von der Basis bis zu den Knötchen allmählich aber schwach, hinter denselben etwas mehr erweitert mit parallelen Seiten. Die Beine roth, die hintersten Schenkel fast von der Basis an, die hintersten Schienen jedoch nur an der Spitze bräunlich.

Ein ♂ aus der Gegend von Stollberg bei Aachen.

190. *Pez. tachypus* m.

Schwarz, die Fühler an der Basis und die Beine rothgelb, die Spitze der hintersten Schenkel und Schienen braun; der Mittelleib mit einem deutlich abgesetzten Schildchen, die abschüssige Stelle des Metathorax mit einer scharfen Querleiste, der Hinterleib bis zur Spitze fein und dicht punktirt und behaart, das erste Segment ohne vorspringende Knötchen. ♂. Lg. 1½ Lin.

Der Kopf schwarz, die Taster schwach bräunlich, die Mandibeln dunkelrothbraun; die Fühler braun, die 3 ersten Glieder mehr rothgelb, das 1ste auf der Oberseite und das 3te an der Spitze schwach bräunlich; das 3te Glied ist auch nur wenig länger als das 4te, das 7te aber mehr als doppelt so lang wie breit. Der Mittelleib ganz schwarz, das Schildchen deutlich abgesetzt, die Flügelansätze weissgelb; die abschüssige Stelle des Metathorax mit einer sehr scharfen Querleiste umgeben, welche oben in der Mitte einen sehr regelmässigen, etwas niedrigen und ziemlich breiten Bogen bildet, in den Seiten springt diese Querleiste besonders scharf zahnartig vor. Dicht neben den Luftlöchern, aber nach aussen, verläuft eine deutliche Leiste von der Basis bis zur Spitze des Metathorax und innerhalb der abschüssigen Stelle sind die beiden Mittelkiele, wodurch die areola postero-media gebildet wird, ziemlich deutlich angedeutet, wenn auch nicht ganz entwickelt. Der Hinterleib sehr fein, dicht punktirt und behaart, schwarz, der Hinterrand der ersten Segmente schwach röthlich durch-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

scheinend, das 2te Segment an der Basis mit 2 rothen Fleckchen. Das 1ste Segment ohne vorspringende Knötchen; von der Basis bis zur Spitze allmählich, aber nicht stark erweitert, vor der Spitze mit einem länglichen Eindruck in der Mitte. Die Beine rothgelb, die Spitze der hintersten Schenkel und Schienen braun, die hintersten Füsse bräunlich, die Tarsenglieder an der Basis und Spitze rothgelb.

Nur 1 ♂ aus der Gegend von Aachen.

191. *Pez. rusticus* m.

Schwarz, die Fühler an der Basis und die Beine rothgelb, der Mittelleib mit einem deutlich abgesetzten Schildchen, der Metathorax an der abschüssigen Stelle mit scharfer Querleiste; der Hinterleib mässig dicht punktirt und behaart, auf den 3 ersten Segmenten etwas stärker runzlig, das 1ste Segment ohne vorspringende Knötchen. ♂. Lg. 2 Lin.

Diese Art ist schwerlich das ♂ zum Pez. agilis, wofür Gravenhorst es hielt, ich habe es daher als eigene Art aufgestellt, die Abweichungen von agilis wird die folgende Beschreibung zeigen.

Der Kopf schwarz, die Taster gelb, die Mandibeln dunkelroth, an der Spitze braun, auch die Fühler sind braun und nur die Glieder an der Basis, eigentlich nur die 3—4 ersten Glieder hell rothgelb, die folgenden etwas dunkler roth, und nach der Spitze hin allmählich in Braun übergehend; das 3te Glied ein wenig länger als das 4te, das 7te ungefähr doppelt so lang wie breit. Der Mittelleib ganz schwarz, das Schildchen deutlich abgesetzt, der Metathorax ziemlich deutlich runzlig und zwar besonders an der abschüssigen Stelle, diese mit scharfer Querleiste. Auf dem gewölbten Theile des Metathorax treten manchmal 2 mehr oder weniger deutliche Mittelkiele auf, welche bis zu der abschüssigen Stelle hin verlaufen, sie bilden auf diese Weise eine längliche areola supero-media, welche jedoch in der Mitte so zusammengeschnürt ist, dass gleichsam 2 Felder entstehen, durch andere Seitenleistchen werden dann mehr oder weniger Felder gebildet, die indess nicht scharf genug hervortreten, um besonderes Gewicht darauf legen zu können, um so weniger, weil bei einigen Exemplaren alle diese Nebenleistchen fast spurlos verschwunden sind. Der Hinterleib mässig dicht punktirt und behaart, die Haare etwas kurz und anliegend; die 3 ersten Segmente etwas stärker runzlig als dies bei den meisten ♂ der Fall ist; das 2te Segment gewöhnlich am Hinterrande etwas roth, eben so am Vorderrande, namentlich fallen hier die 2 rundlichen kleinen Fleckchen in die Augen, seltener ist der Hinterrand des 1sten Segments ganz schmal roth. Das 1ste Segment ohne vorspringende Knöt-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

chen, stark verlängert, schmal, von der Basis bis zur Spitze allmählich aber schwach erweitert, daher an der Spitze selbst verhältnissmässig sehr schmal. Die Beine rothgelb, die hintersten Schenkel an der Spitze entweder sehr wenig, oder stärker braun, manchmal bis zur Mitte hinab.

In der Gravenhorst'schen Sammlung sah ich Exemplare von Warmbrunn und von Habelschwerdt, 4 Exemplare fand ich in der Nähe von Aachen, ein 5tes Hr. Heinemann.

192. *Pez. imbecillus* m.

Röthlichgelb, der Kopf und der Hinterleib vom 3ten Segmente ab schwarz; der Mittelleib mit einem deutlich abgesetzten Schildchen, der Metathorax an der abschüssigen Stelle mit schwacher Querleiste; der Hinterleib ziemlich zerstreut punktirt und behaart, das 1ste Segment ohne vorspringende Knötchen. ♂. Lg. 1¼ Lin.

Der Kopf schwarz, die Taster und Mandibeln gelblich, letztere an der Spitze braun; die Fühler dunkelbraunroth, an der Basis hellroth, aber bloss die 3 ersten Glieder, das 4te ist schon etwas dunkler roth, das 3te Glied kaum etwas länger als das 4te, das 7te ungefähr doppelt so lang wie breit. Der Mittelleib vorherrschend rothgelb, der Mesothorax etwas heller als der Metathorax, mehr gelb, während der letztere mehr roth ist; über den Hinterhüften und unten an der abschüssigen Stelle etwas braun. Das Schildchen deutlich abgesetzt. Die abschüssige Stelle mit scharfer Querleiste, welche nur oben in der Mitte und in den Seiten deutlich wird, ohne jedoch hier scharf vorzuspringen. Der Hinterleib ziemlich zerstreut punktirt und behaart, die Punktirung ziemlich stark und deutlich; die beiden ersten Segmente ganz röthlich gelb, das 3te braun, aber röthlichgelb durchscheinend, die folgenden schwarzbraun. Das 1ste Segment ohne vorspringende Knötchen, von der Basis bis zur Spitze ganz gleichförmig und allmählich erweitert, an der Spitze selbst nicht breit. Die Beine rein rothgelb.

Hr. Heinemann fing 1 ♂ in der Nähe von Aachen.

193. *Pez. navus* m.

Schwarzbraun, der Mittelleib zum Theil, das 1ste Segment des Hinterleibs und die Beine rothgelb; das Schildchen deutlich abgesetzt, der Metathorax an der abschüssigen Stelle mit schwacher Querleiste; der Hinterleib ein wenig zerstreut

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

punktirt und behaart, das 1ste Segment ohne vorspringende Knötchen. ♂. Lg. 1 1/5 Lin.

Der Kopf schwarz, die Taster schmutzig bräunlichgelb, die Mandibeln dunkel braunröthlich, die Fühler braun, an der Basis rothgelb, die drei ersten Glieder sind indess allein hell und rein rothgelb, das 4te ist schon etwas mehr roth, das folgende 5te schon deutlich dunkler als das 3te und die übrigen werden nach der Spitze hin allmählich dunkler, zuletzt bräunlich; das 3te Glied nur unmerklich länger als das 4te, das 7te kaum doppelt so lang wie breit. Der Mittelleib braun, der Rücken fast ganz und der Mesothorax auch in den Seiten roth. Das Schildchen deutlich abgesetzt, die abschüssige Stelle schwarz, mit einer schwachen Querleiste umgeben, welche in der Mitte nach oben einen kurzen weiten Bogen bildet, aber kaum bemerkbar wird und auch in den Seiten nur schwach vorspringt. Der Hinterleib ein wenig zerstreut punktirt und behaart, schwarz; das 1ste Segment ganz rothgelb, nur zwischen den Knötchen mit einem bräunlichen Schatten, das 2te am Vorder- und Hinterrande sehr schmal rothgelb, an letzterem in den Seiten etwas breiter. Das 1ste Segment hat keine deutlich vorspringenden Knötchen, sie stehen aber hart am Rande und werden bei einer leichten Wendung gleich sichtbar. Von der Basis bis zu diesen Knötchen ist dasselbe allmählich, hinter denselben stärker und bis zur Spitze hin gleichmässig erweitert mit völlig parallelen Seiten. Die Beine rothgelb, die äusserste Spitze der hintersten Schenkel bräunlich.

Hr. Heinemann fing 1 ♂ am Lusberg bei Aachen.

194. *Pez. prudens* m.

Schwarz, die Basis der Fühler, der Rücken des Mittelleibs, das 1ste Segment ganz, das 2te am Vorder- und Hinterrande und die Beine roth, die hintersten Schenkel an der Spitze braun; der Mittelleib mit einem deutlich abgesetzten Schildchen, die abschüssige Stelle des Metathorax mit einer schwachen Querleiste; der Hinterleib ziemlich zerstreut punktirt und behaart, das 1ste Segment ohne vorragende Knötchen. ♂. Lg. 1 1/3 Lin.

Der Kopf schwarz, die Taster braun, die Mandibeln schwarzbraun, die Fühler braun, die 4 ersten Glieder hell und rein roth. Das 4te jedoch von der Mitte ab nach der Spitze zu schon dunkeler roth als an der Basis. Das 3te Glied ein wenig länger als das 4te, das 7te ungefähr doppelt so lang wie breit. Der Mittelleib auf dem Rücken dunkelroth, die Seiten und die abschüssige Stelle schwarzbraun, das Schildchen deutlich abgesetzt, die Querleiste an der abschüssigen Stelle schwach, bloss oben an der Spitze derselben ein wenig deutlich, auch in den Seiten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nur schwach zahnartig vorspringend. Der Hinterleib ziemlich zerstreut punktirt und behaart, das 1ste Segment roth, mit einem bräunlichen Schatten zwischen und gleich hinter den Knötchen, der aber nicht bis zur Spitze geht, ohne vorspringende Knötchen und von der Basis bis zur Spitze allmählich und schwach erweitert. Das 2te Segment schwarz, am Vorder- und Hinterrande deutlich und nach den Seiten hin etwas breiter roth, die folgenden ganz schwarz mit gleichgefärbtem Hinterrande. Die Beine roth; die Spitze der hintersten Schenkel braun, an den hintersten Schienen ist die Spitze weniger deutlich braun, wohl aber das letzte Fussglied braun.

Landesbibliothek Oberösterreich, download www.ooegeschichte.at

Ein ♂ bei Aachen.

195. *Pez. conveniens* m.

Schwarzbraun, die Fühler an der Basis, der Mittelleib zum Theil, das 1ste und 2te Segment des Hinterleibs und die Beine rothgelb, die Schenkel dunkler als die Schienen und Füsse; der Mittelleib mit einem deutlich abgesetzten Schildchen, die abschüssige Stelle mit scharfer Querleiste; der Hinterleib mässig dicht punktirt und behaart, das 1ste Segment ohne vorspringende Knötchen. ♂. Lg. 1½ Lin.

Der Kopf schwarz, die Taster gelb, die Mandibeln röthlich mit brauner Spitze; die Fühler dunkelrothbraun, die 3 ersten Glieder hell und rein rothgelb, die folgenden dunkler roth und allmählich nach der Spitze hin bräunlich werdend. Der Mittelleib vorherrschend braun, der Rücken desselben mehr roth, jedoch mit brauner Mittellinie, der Mesothorax auch in den Seiten oben roth. Das Schildchen deutlich abgesetzt und die abschüssige Stelle des Metathorax mit einer scharfen Querleiste umgeben, welche nach oben einen ziemlich breiten, etwas gedrückten Bogen bildet und in den Seiten recht scharf vorspringt. Die Färbung der abschüssigen Stelle ist schwarz, nur ganz oben etwas roth. Der Hinterleib mässig dicht punktirt und behaart, die beiden ersten Segmente rothgelb, jedoch beide mit einem leichten bräunlichen Anflug, der sich auf dem ersten bis hinter den Knötchen hinzieht, auf dem 2ten aber in 3 nicht ganz deutlich abgegrenzte Flecken auflöst. Die folgenden Segmente schwarz, das 3te in den Seiten roth; das 1ste Segment hat keine vorragende Knötchen, es ist von der Basis bis zur Spitze beinahe gleichmässig allmählich schwach erweitert. Die Beine rothgelb, die Schenkel, besonders die hintersten, kräftiger und dunkler gefärbt als Schienen und Füsse und daher fast bräunlich erscheinend.

1 ♂ fing Hr. Heinemann in der Nähe von Aachen.

196. *Pez. histrio* m.

Schwarzbraun, der Mittelleib zum Theil, das 1ste u. 2te Segment des Hinterleibs und die Beine rothgelb, das 2te

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Segment mit drei braunen Flecken; der Mittelleib mit einem deutlich abgesetzten Schildchen, die abschüssige Stelle des Metathorax mit scharfer Querleiste; der Hinterleib auf den 3 ersten Segmenten mässig dicht punktirt und behaart, auf den folgenden ein wenig zerstreuter, das 1ste Segment ohne vorspringende Knötchen. ♂. Lg. 1½ Lin.

Ein Download unter www.biologiezentrum.at

Der Kopf schwarz, die Taster gelblich, die Mandibeln dunkelroth, die Fühler rothgelb, eigentlich bloss die 4 ersten Glieder hell und rein rothgelb, die folgenden mehr roth und nach der Spitze hin etwas dunkler werdend. Der Mittelleib braun, der Mesothorax auf dem Rücken fast ganz rothgelb, der Metathorax dagegen dunkelrothbraun; das Schildchen deutlich abgesetzt, dunkelrothbraun, die abschüssige Stelle ziemlich hoch, mit scharfer Querleiste, welche nach oben in der Mitte einen mässig breiten, aber eingedrückten Bogen bildet, in den Seiten springt dieselbe nur wenig scharf vor. Der Hinterleib auf den 3 ersten Segmenten mässig dicht, auf den folgenden allmählich ein wenig zerstreuter punktirt und behaart, schwarzbraun, die beiden ersten Segmente rothgelb, das 2te mit 3 rundlichen braunen Flecken, von denen der mittlere etwas mehr nach dem Hinterrande steht. Die übrigen Segmente schimmern am Hinterrande schwach röthlich durch, das 1ste Segment ohne vorspringende Knötchen, dieselben stehen aber hart am Rande und fallen bei der geringsten Drehung in die Augen. Von der Basis bis zu diesen Knötchen ist dieses Segment allmählich, hinter denselben aber gleichmässig bis zur Spitze erweitert mit völlig parallelen Seiten. Die Beine rein und hell röthlichgelb.

1 ♂ in der Nähe von Aachen gefangen.

197. *Pez. fugitivus* m.

Rothgelb, der Kopf und der Hinterleib vom 3ten Segment an schwarz; der Mittelleib mit einem deutlich abgesetzten Schildchen, der Metathorax an der abschüssigen Stelle mit scharfer Querleiste; der Hinterleib ein wenig zerstreut punktirt und behaart, das 1ste Segment ohne vorspringende Knötchen. ♂. Lg. 1½ Lin.

Der Kopf schwarz, die Taster gelb, die Mandibeln rothgelb mit bräunlicher Spitze. Die Fühler rothgelb, an der Spitze dunkler als an der Basis, die 3 ersten Glieder allein hell und rein rothgelb, das 4te schon mehr roth und die übrigen allmählich und fast unmerklich dunkler roth, zuletzt etwas bräunlich; das 3te Glied kaum etwas länger als das 4te, das 7te ungefähr doppelt so lang wie breit. Der Mittelleib rothgelb, die Seiten unmittelbar über den Hinterhüften braun, das Schild-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

chen deutlich abgesetzt; die abschüssige Stelle des Metathorax braun, mit einer ziemlich scharfen Querleiste; welche oben einen etwas niedergedrückten Bogen bildet. Der Hinterleib etwas zerstreut punktirt und behaart, die beiden ersten Segmente rothgelb, das 2te auf der Mitte mit einem ziemlich grossen rundlichen braunen Fleck, die übrigen alle schwarz mit gleichgefärbtem Hinterrande. Das 1ste Segment hat keine vorspringende Knötchen, und ist von der Basis bis zur Spitze allmählich aber schwach erweitert, daher an der Spitze etwas schmal. Die Beine rothgelb.

Nur 1 ♂ dieser Art ist mir in der Nähe von Aachen vorgekommen.

198. *Pez. secretus* m.

Schwarz, die Basis der Fühler, der Mittelleib zum Theil, das 1ste Segment ganz und das 2te in den Seiten nebst den Beinen rothgelb; der Mittelleib mit einem deutlich abgesetzten Schildchen, die abschüssige Stelle mit sehr scharfer Querleiste; der Hinterleib etwas zerstreut punktirt und behaart, das 1ste Segment ohne vorragende Knötchen. ♂. Lg. 1¼ Lin.

Der Kopf schwarz, die Taster schmutzig bräunlich, die Mandibeln schwarzbraun, die Fühler an der Basis roth, an der Spitze braun, eigentlich sind nur die 3 ersten Glieder hell rothgelb, das 4te schon etwas, wenn auch wenig dunkler als das 3te, die folgenden werden allmählich und fast unmerklich dunkler roth, zuletzt bräunlich; das 3te Glied ein wenig länger als das 4te, das 7te ungefähr doppelt so lang wie breit. Der Mittelleib vorherrschend schwarzbraun, bloss der Mesothorax am Vorderrande und hoch oben in den Seiten roth, auch der Metathorax schimmert oben auf dem Rücken etwas schwach röthlich durch; die abschüssige Stelle mit einer sehr scharfen, überall sehr deutlichen Querleiste umgeben, welche nach oben einen sehr regelmässigen, nicht besonders breiten Bogen bildet, in den Seiten aber recht scharf zahnartig vorspringt. Der Hinterleib etwas zerstreut punktirt und behaart, das 1ste Segment ganz roth, ohne vorspringende Knötchen, von der Basis bis zur Spitze allmählich erweitert, das 2te schwarz, an der Basis mit zwei rothen Seitenflecken und in den Seiten ziemlich breit roth, der Hinterrand schimmert ein wenig röthlich durch. Die übrigen Segmente ganz schwarz. Die Beine rein rothgelb.

Von dieser Art hat Hr. Heinemann 1 ♂ in der Nähe von Aachen gefangen.

199. *Pez. violentus* m.

Schwarz, die Basis der Fühler, der Mesothorax zum

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Theil, das 1ste Segment des Hinterleibs ganz, das 2te vorherrschend und die Beine roth; der Mittelleib mit einem deutlich abgesetzten Schildchen, die abschüssige Stelle des Metathorax niedrig, mit scharfer Querleiste; der Hinterleib ziemlich dicht punktirt und behaart, das 1ste Segment ohne vorspringende Knötchen. ♂. Lg. 1⅔ Lin.

Landesmuseum Oberösterreich; download www.coleoptera.at

Der Kopf schwarz, die Taster braun, die Mandibeln roth mit brauner Spitze; die Fühler braun, die 3 ersten Glieder hell und rein roth, das vierte roth, aber nach der Spitze hin schon dunkler als an der Basis, die folgenden schon deutlicher dunkler gefärbt, das 3te Glied kaum länger als das 4te, das 7te kaum doppelt so lang wie breit. Der Mittelleib ganz vorherrschend schwarz, der Mesothorax bloss vor und unter der Wurzel der Vorderflügel roth. Das Schildchen deutlich abgesetzt. Der Metathorax verlängert, die abschüssige Stelle kurz, fast senkrecht, mit scharfer Querleiste umgeben, welche nach oben einen gedrückten Bogen bildet und in den Seiten scharf zahnartig vorspringt. Der Hinterleib ziemlich dicht punktirt und behaart, das 1ste Segment ganz rothgelb, ohne Spur von vorspringenden Knötchen und von der Basis an bis zur Spitze ganz gleichmässig allmählich erweitert, die Spitze ziemlich schmal. Das 2te Segment ebenfalls rothgelb, genau in der Mitte mit einem runden braunen Fleck, auf dem 3ten Segment bloss der Hinterrand schwach röthlich durchscheinend, die übrigen Segmente völlig schwarz. Die Beine rein rothgelb.

Ein ♂ dieser schönen Art fing Hr. Heinemann in der Nähe von Aachen.

200. *Pez. tentator* m.

Rothgelb, der Kopf und der Hinterleib vom 4ten Segment ab schwarz, das 3te an der Basis braun; der Mittelleib mit einem deutlich abgesetzten Schildchen, der Metathorax an der abschüssigen Stelle mit scharfer Querleiste; der Hinterleib auf den 3 ersten Segmenten mässig dicht, auf den folgenden zerstreuter punktirt und behaart, das 1ste Segment ohne vorspringende Knötchen. ♂. Lg. 1½ Lin.

Der Kopf schwarz, die Taster und Mandibeln rothgelb; die Fühler ebenfalls rothgelb, nach der Spitze hin nicht dunkler; das 3te Glied nur sehr wenig dunkler als das 4te, das 7te kaum doppelt so lang wie breit. Der Mittelleib rothgelb, die Brustseiten braun, die hintersten indess stärker als die anderen, das Schildchen deutlich abgesetzt, die abschüssige Stelle mässig hoch, mit sehr scharfer Querleiste, oben in der Mitte sehr breit und scharf abge-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

stutzt; in den Seiten springt die Querleiste recht scharf zahnartig vor. Der Hinterleib auf den 3 ersten Segmenten mässig dicht, auf den folgenden zerstreuter punktirt und behaart, die 2 ersten Segmente ganz rothgelb, das 3te hat an der Basis eine braune, nach dem Seitenrande hin etwas erloschene Querbinde, die folgenden schwarz, am Hinterrande nur schwach röthlich durchscheinend. Das 1ste Segment ohne vorspringende Knötchen, die Stelle aber, wo sie stehen, zeichnet sich an dem schwach aufgeworfenen Rande aus; von der Basis bis zu den Knötchen ist das Segment allmählich aber schwach, hinter denselben etwas stärker erweitert mit parallelen Seiten. Die Beine rein rothgelb.

landeskunde.at, www.biologiezentrum.at, www.zobodat.at, www.geschichte.at

Von dieser Art besitze ich 2 ♂, das eine habe ich vor mehreren Jahren aus einem Gespinnst der Yponomeuta patella erzogen, das andere in der Nähe von Aachen gefangen.

201. *Pez. dysalotus* m.

Rothgelb, der Kopf, die Brustseiten und der Hinterleib vom 4ten Segmente ab schwarz; der Mittelleib mit einem deutlich abgesetzten Schildchen, die abschüssige Stelle mit scharfer Querleiste; der Hinterleib auf den 3 ersten Segmenten mässig dicht, auf den folgenden etwas zerstreuter punktirt und behaart, das 1ste Segment ohne vorspringende Knötchen. ♂. Lg. 1½ Lin.

Der Kopf schwarz, die Taster und Mandibeln rothgelb, die Fühler ebenfalls rothgelb aber nach der Spitze hin bräunlich, nur die 4—5 Grundglieder hell rothgelb, die folgenden werden allmählich und fast unmerklich etwas dunkler, das 3te etwas länger als das 4te, das 7te doppelt so lang wie breit. Der Mittelleib rothgelb, die Brustseiten, namentlich die hinteren braun, das Schildchen deutlich abgesetzt, der Metathorax an der abschüssigen Stelle mit scharfer Querleiste, welche in der Mitte nach oben einen Bogen bildet, der aus breiter Basis sich allmählich verschmälert, und gerade oben an der Spitze selbst eingedrückt erscheint. Der Hinterleib auf den 3 ersten Segmenten mässig dicht behaart und punktirt, auf den folgenden zerstreuter. Die 3 ersten Segmente rothgelb, das 3te mit einer sehr schwachen, kaum angedeuteten bräunlichen Querbinde ungefähr in der Mitte, die folgenden schwarz mit gleichgefärbtem Hinterrande. Das 1ste Segment ohne vorragende Knötchen, von der Basis bis zur Spitze allmählich aber nur schwach erweitert, daher an der Spitze selbst nicht breit. Die Beine rein und hell rothgelb.

Von dieser Art habe ich bis jetzt nur 1 ♂ in der Nähe von Aachen gefangen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Catalytus nov. gen. *)

Der Kopf kubisch, fein und dicht lederartig-runzlig; der Mittelleib mit einem deutlich abgesetzten Schildchen, geflügelt; die Flügel kürzer oder länger, im letzteren Falle nicht über die Spitze des Hinterleibs hinausragend, mit oder ohne Stigma, die Cubital- und Diskoidalzellen entweder vollständig vorhanden oder fehlend, im ersteren Falle mit offener Areola; der Metathorax mehr oder weniger gefeldert.

Diese neue Gattung ist auf 3 Arten der Gattung Pezomachus Grv. gegründet, nämlich auf Pez. longipennis, fulveolatus und Mangeri, welche ihrem ganzen Habitus nach von Pezomachus getrennt werden mussten. Ob sie nun in die Nähe von Pezomachus oder nicht vielmehr weiter davon getrennt ihren Platz einnehmen müssen, wage ich nicht zu entscheiden. Leider standen mir keine Exemplare aus hiesiger Gegend zu Gebot, um die Fresswerkzeuge zu untersuchen, denn diese würden vielleicht einige Aufschlüsse gegeben haben. Ich führe sie daher hier auch nur anhangsweise auf, in der Hoffnung, dass spätere Untersuchungen ihre Stellung näher und fester begründen werden.

1. *Cat. longipennis.*

Pez. longipennis Grv. Ichn. eur. Tom. II. p. 870.

Schwarz, der Prothorax ganz, der Mesothorax zum Theil, die mittleren Segmente des Hinterleibs und die Beine roth; der Metathorax ausser der Querleiste an der abschüssigen Stelle noch mit 2 andern Leistchen zu beiden Seiten; der Hinterleib zerstreut, nach der Spitze hin aber dichter behaart, der Bohrer so lang wie das 1ste Segment. ♀. Lg. stark 2 Lin.

Da mir das einzige Exemplar der Grv. Sammlung zur Ansicht gestattet war, so konnte ich mit um so grösserer Sicherheit diese Art von Pezomachus als eigene Gattung ausscheiden, als auf den ersten Anblick sowohl der Gesammthabitus als bei näherer Betrachtung auch die abweichende

---

*) Von καταλῦτος der Auflöser, Zerstörer, Vertilger.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bildung des Metathorax (der Mesothorax war so mit der Nadel durchstochen, dass die Anwesenheit eines Schildchens nicht constatirt werden konnte, bei den beiden folgenden Arten ist dasselbe deutlich), und die vollständige Ausbildung der Flügel eine solche Trennung rechtfertigen.

Der Kopf tiefschwarz fast kubisch, die Augen fast rund, stark gewölbt, klein; über den Fühlern zwei grosse, flache Gruben, das Gesicht unter den Fühlern gewölbt, dicht punktirt, matt, mit kurzen, dicht anliegenden Häärchen bekleidet; der Clypeus nicht abgesondert, fast glatt, stark glänzend, mit längeren, abstehenden Haaren versehen, zu beiden Seiten mit einem tief eingestochenen Punkt. Die Mandibeln schmutzig gelb mit brauner Spitze; die Taster gelblich. Die Fühler ein wenig kürzer als der ganze Leib, die einzelnen Glieder sehr gestreckt, das 3te Glied sehr wenig länger als das 4te, das 7te mehr als doppelt su lang wie breit. Die Färbung der einzelnen Glieder bis zur Fühlermitte hin mehr bräunlich, von da bis zur Spitze mehr röthlich, so dass also die letztre Hälfte des Fühlera heller gefärbt ist. An dem Mittelleib der Prothorax ganz roth, der Mesothorax aber nur zum Theil, indem der Rücken nach vorne und die Brustseiten roth, der übrige Theil schwarz erscheint. Der Metathorax ganz schwarz, so breit wie lang, mässig gewölbt, die abschüssige Stelle kurz, in den Seiten mit scharfer Querleiste, nach oben aber nicht scharf abgegrenzt; seitwärts von der Querleiste befinden sich noch 2 ziemlich scharfe Längskiele, wovon der innere abgekürzt, der äussere aber bis zur Basis hin sich erstreckt. Der Hinterleib spärlich, die letzten Segmente etwas dichter behaart, das 1ste Segment schwerz, an der Spitze roth, die Seitenknötchen stehen fast etwas hinter der Mitte und springen kaum vor. Das 2te, 3te, 4te und die Basis des 5ten Segments ebenfalls roth, die übrigen schwarz, das 8te oder Afterglied an der Spitze gelblichroth. Der Bohrer genau so lang wie das 1ste Segment. Die Beine roth, nur die Hinterschenkel an der Spitze schwarz. Die Flügel wasserhell mit einer bräunlichen Binde unmittelbar vor der Mischzelle, (cellula interior Grv.) und einer andern gleich hinter derselben vom Stigma querüber bis zum Innenrande. Die Adern kräftig gelb, so weit sie aber von den braunen Binden berührt werden braun. Das Stigma bräunlich, aber von der Basis bis zur Mitte gelblich. Die Flügel erreichen kaum die Spitze des Hinterleibs.

Kommt bei Breslau vor.

2. *Cat. fulveolatus.*

Pez. fulv. Grv. Ichn. eur. Tom. II. p. 871.

Schwarz, die Basis der Fühler, der Pro- und Mesothorax mit dem Schildchen, das 2—4te Segment des Hinterleibs

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und die Beine roth; der Metathorax mit einer Querleiste an der abschüssigen Stelle, diese aber nach oben fehlend; die Vorderflügel fast bis zur Hinterleibsspitze reichend, mit einem vollständig ausgebildeten Stigma; der Hinterleib mässig dicht behaart, das 1ste Segment mit vorspringenden Knötchen; der Bohrer so lang wie dieses Segment. ♂. ♀. Lg. 1⅔—2 Lin.

Der Kopf schwarz, fein lederartig, mässig dicht behaart, die Punkte, aus welchen die Haare entspriessen, nur schwierig zu erkennen. Der Clypeus und die Mandibeln rothgelb, die letzteren an der Spitze bräunlich, die Taster gelb. Das Gesicht in der Mitte und zwar besonders unmittelbar unter den Fühlern etwas höckerig. (Bei den ♂ konnte ich das Gesicht und den Mund nicht näher untersuchen, weil die beiden Stücke aufgeklebt waren). Die Fühler roth, bloss nach der Spitze hin etwas dunkler, die einzelnen Glieder stark verlängert, das 3te Glied etwas länger als das 4te, und das 7te doppelt so lang wie breit, die einzelnen Glieder selbst bis zur Spitze hin immer noch etwas länger als breit. Die Fühler sind im Allgemeinen kurz behaart, die Häärchen an dem weiblichen Fühler fast ganz anliegend, bei dem männlichen dagegen abstehend. Der Mittelleib mit Ausnahme des Metathorax ganz roth, der letztere kürzer als der Mesothorax, und die lederartige Sculptur auch etwas gröber; die abschüssige Stelle hat zwar die gewöhnliche Querleiste, welche nach oben hin fehlt, in den Seiten zwar deutlich sichthar ist, aber gar nicht zahnartig vorspringt. Neben dieser gewöhnlichen Querleiste zeigen sich seitlich noch verkürzte Leistchen, aber zu einer Bildung von deutlich begrenzten Feldern ist es nicht gekommen. Die Flügel vollständig entwickelt in Bezug auf das Geäder, beim ♀ reichen sie fast bis zur Spitze des Hinterleibs, beim ♂ noch etwas länger als beim ♀, so dass sie, wenn auch nicht über die Hinterleibsspitze hinaus sich erstreckend, diese doch völlig erreichen. Sie sind etwas dunkelbräunlich gefärbt, und haben eine weisse Querbinde, welche über die Mischzelle (die vereinigte 1ste Cubital- und 1ste Diskoidalzelle) hinaus nach dem Hinterrande sich erstreckt; die Basis des Stigma, hier in beiden Geschlechtern vollständig entwikkelt, wird noch von dieser weissen Binde getroffen; sie ist daher selbst auch weiss, während der übrige Theil des Stigma sich bräunlich zeigt. Was den Flügel dieser Art im Vergleich zu longipennis unterscheidet, ist das Vorhandensein einer Querader, welche die 1ste Cubitalzelle von der 2ten trennt, während bei longipennis statt dieser Ader nur ein Punkt erscheint. Die Spitze des Flügels ist etwas heller, und beim ♂ mehr als beim ♀. Die Beine roth, bloss die hintersten Schenkel an der Spitze mehr oder weniger deutlich braun, auch das letzte Fussglied mit den Klauen etwas dunkler. Der Hinterleib mässig dicht behaart, sehr undeutlich punktirt, das 1ste Segment an der Spitze und die 3 folgenden ganz roth. Die Sculptur des 1sten Segments genau so wie

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

beim Metathorax, und dieselbe erscheint viel kräftiger als auf den übrigen Segmenten. An der Basis ist dieses Segment verschmälert, hinter der Mitte mit 2 deutlich vorspringenden Knötchen, von da ab bis zur Spitze mässig erweitert, so dass die Spitze selbst nicht viel breiter erscheint als der zwischen den Knötchen liegende Theil. Das 5—7te Segment hat einen feinen röthlichen Hinterrand. Der Bohrer ungefähr so lang wie das 1ste Segment, auf keinen Fall länger, die Klappen desselben röthlich mit brauner Spitze.

Landeskulturdirektion Oberösterreich, download unter www.ooegeschichte.at

Ich habe 2 ♂ und 1 ♀ aus der Grv. Sammlung verglichen, welche bei Warmbrunn und Sickershausen gefangen wurden; in hiesiger Gegend ist mir diese Art noch nicht vorgekommen.

3. *Cat. Mangeri.*

Pez. Mangeri Grv. Ichn. eur. Tom. II. p. 872.

Schwarz, die Basis der Fühler, der Pro- und Mesothorax, das 2te—4te Segment des Hinterleibs und die Beine roth; der Metathorax kürzer als der Mesothorax, die abschüssige Stelle mit einer Querleiste, die Vorderflügel erstrecken sich nur wenig über das 1ste Segment hinaus und haben kein Stigma; der Hinterleib mässig dicht behaart, das 1ste Segment mit vorspringenden Knötchen, der Bohrer so lang wie dieses Segment. ♀. Lg. 2 Lin.

Diese Art hat, wie schon Grv. in einer Note l. c. p. 874 angiebt, die grösste Aehnlichkeit mit fulveolatus und könnte, wenn man von den Flügeln absehen wollte, wohl damit vereinigt werden. So lange indess nicht nachgewiesen ist, dass Mangeri eine weniger ausgebildete Form (in Bezug nämlich auf die Flügel) des ♀ von fulveolatus ist, was mir selbst wahrscheinlich scheint, muss derselbe als eigene Art aufgeführt werden. Dass aber selbst auch longipennis mit dieser Art und mit fulveolatus vereinigt werden dürfte, wie Grv. in derselben Note andeutet, dazu kann ich mich, nach Ansicht der Originalexemplare, nicht verstehen, weil das Flügelgeäder beider Arten von einander abweicht. Eine noch grössere Abweichung findet in dieser Beziehung zwischen fulveolatus und Mangeri statt, denn wenn bei fulveolatus, im Rückblick auf longipennis, die Flügel gewiss nicht weniger vollständig entwickelt genannt werden müssen, so kann man dieses von Mangeri im Vergleich zum fulveolatus nicht sa-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gen, denn es fehlt, bei bedeutender Verkürzung dem Flügel von Mangeri die Grundader, es ist kein Stigma vorhanden, ebenso fehlen die Cubital- und Diskoidalzellen. Die Flügel sind zwar auch bräunlich gefärbt, jedoch an der Basis, so wie an der Spitze heller, die weisse Binde jedoch, die bei fulveolatus so scharf hervortritt; ist hier nur unbestimmt angedeutet. Eine weitere Beschreibung der übrigen Körpertheile würde überflüssig sein, da dieselbe ganz genau mit der des fulveolatus übereinstimmen würde. Ich habe auch nicht ein einziges unterscheidendes Merkmal bei Mangeri auffinden können, der Unterschied wird sich daher einstweilen auf die Flügel beschränken müssen.

Ich konnte 2 Exemplare von Hr. Prof. Grv. vergleichen, die beide genau mit einander übereinstimmten, nur war bei dem einen Ex. das 4te Segment nicht ganz roth, sondern hatte eine schwache, bräunliche Querbinde vor dem Hinterrande.

Var. 1. Das 4te Segment braun, auch das 3te manchmal mit einer braunen Querbinde vor dem Hinterrande. 2 Ex. aus der Grv. Sammlung. ♀ Lg. $^5/_6$—$1^1/_2$ Lin.

Fundorte: Pless, Warmbrunn, Sickershausen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Naturgeschichte

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: 17-1

Autor(en)/Author(s): Foerster [Förster] Arnold

Artikel/Article: Monographie der Gattung Pezomachus Grv. 26-66